

## Ihre IHK

IWiN-Förderung: Wie Firmen profitieren  
Seite 20

## Marken + Menschen

Das Projekt: „Gesichter meiner Stadt“  
Seite 37

## Aus den Regionen

adidas: Beleg für attraktiven Standort  
Seite 44

# Erlebnis Region!

Wirtschaft, Tourismus & Sport: Wie sie gemeinsam  
Erlebniszerte schaffen und den Standort stärken | Seite 10

**M & E Digitaldruck**

# Die große Alternative für kleine Druckauflagen.



**Jede Menge Qualität.** Darauf können Sie sich beim M & E Digitaldruck verlassen. Wir koordinieren alle Leistungen für Sie aus einer Hand und fertigen auch Kleinstauflagen und Einzel Exemplare in höchster Digitaldruck-Qualität. So sparen Sie Zeit und Kosten – ohne auf ein optimales Ergebnis verzichten zu müssen. Wann dürfen wir für Sie in Produktion gehen?

**M & E Druckhaus**  
International Print & Mediaservices



125 Jahre  
**Präzision aus Passion.**

**Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG**

Weberstraße 7  
49191 Belm

Tel. 0 54 06 / 8 08-0  
Fax 0 54 06 / 8 08-204

info@me-druckhaus.de  
www.me-druckhaus.de

*Liebe Leserin, lieber Leser*

„Erlebnis Region“ ist der Titel dieses Heftes. Man hätte auch sagen können: „Überzeugen und begeistern!“ Denn die Sommermonate sind Reisemonate. Jetzt gehen wir alle auf Entdeckungstour – auch in unserer Region. Touristische Ausgaben für Gastronomie, Sport oder Kultur bringen für die Region neue Wirtschaftskraft. Und Eindrücke und Erlebnisse prägen das Standortimage.



Die regelmäßigen IHK-Saisonumfragen in der Tourismuswirtschaft belegen, dass es immer häufiger gelingt, die Region tatsächlich zum Erlebnis werden zu lassen. So wächst die Zahl der auswärtigen Gäste stetig. Das Rekordjahr 2012 brachte über 4,7 Mio. Übernachtungen, über 30 Mio. Tagesreisen und etwa 1,5 Mrd. Euro Umsatz. Und auch die gesamte Saison 2013 wird voraussichtlich wieder erfolgreich.

Damit der regionale Erlebniswert erhalten bleibt, arbeitet unsere IHK mit verschiedenen Partnern zusammen. Unser Thema ist dabei z. B. die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung neuer Fachkräfte. Oder wir unterstützen eine Tourismusanalyse wie in Hagen a. T. W., über die Sie auf S. 24 lesen.

In diesem Heft möchten wir Ihnen Menschen vorstellen, deren Ideen die Region tatsächlich zum Erlebnis machen (S. 14/15). Sie werden außerdem Städte und Reisegebiete kennenlernen, die touristische Wachstumstreiber sind (S. 10/11), und etwas darüber erfahren, wie Fußball, Spa und Pferdesport zum regionalen Marketingfaktor für unsere Region werden (S. 13/14/16).

Ich wünsche Ihnen einen erlebnisreichen Sommer in der Region und viel Spaß bei der Lektüre dieses Heftes!

*Dr. Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*

23.9. bis 7.10.2013  
**IHK-Wahl**   
*Machen Sie mit!*

24 | Ihre IHK

## Ihre Chance, Einfluss zu nehmen!

Vom 23. September bis zum 7. Oktober 2013 findet die Wahl zur IHK-Vollversammlung statt. Lesen Sie, warum Unternehmer sich ehrenamtlich in die IHK einbringen und welchen Stellenwert Wirtschaftsminister Olaf Lies dem Engagement beimisst.

- 3 Editorial  
von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten
- Ihre IHK**
- 18 Kurz gesagt
- 20 Sprachschatz dank IWiN-Förderung
- 21 Wirtschaftsjunioren suchen ehrbare Unternehmen aus der Region
- 21 Recht praktisch
- 22 Arbeitsorte der Zukunft
- 23 Vorsicht vor Adressbuchswindel
- 24 Tourismusanalyse für Hagen a.T.W.
- 25 NIHK sagt „Nein!“ zur Bettensteuer
- 26 IHK-Wahl: Was Unternehmer bewegt, in der IHK mitzumachen
- 27 IHK-Wahl: Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies im Interview



32 | Marken + Menschen

## Grillen als Geschäftsidee

Grillabende gehören zu den schönen Sommererlebnissen. Lernen Sie in unserem Firmenporträt den Hasbergener Matthias Otto kennen, Grillexperte und Unternehmer. Seine Monolith Grill GmbH produziert und handelt die schweren Keramik-Griller sowie weitere Grillutensilien.

28 Neues aus Berlin und Brüssel

29 Tourismus

## Marken + Menschen

30 Kurz gesagt

32 Porträt: Monolith Grill GmbH, Hasbergen

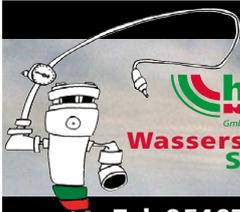
34 Serie „Handel(n) vor Ort“:  
Zukunftsfonds des Landkreises

35 Porträt: EmsLICHT AG, Geeste-Dalum

36 Gründung durch Migranten:  
Lawa Assad vom „Joducus“, Osnabrück

38 Fachbuchtipp

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)



**bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



40 | Aus den Regionen

## e-gas als Antwort auf Zukunftsfragen

Mit der neuen Pilotanlage für e-gas im emsländischen Werlte weckt die Audi AG bundesweit das Interesse an der neuen Technologie. Für das *ihk-magazin* fragten wir bei Reiner Mangold nach, dem Leiter Nachhaltige Produktentwicklung bei Audi in Ingolstadt.

### Aus den Regionen

- 40 Emsland  
Audi eröffnet e-gas-Pilotanlage /  
Pressemeldungen
- 42 Grafschaft Bentheim  
Zwanenberg Food Group investiert  
im Europark/Tierpark und Landesgarten-  
schau kooperieren / Pressemeldungen
- 44 Osnabrück  
IHK-Spitze besucht adidas /  
OB-Kandidatin Bornemann zu Gast /  
Pressemeldungen
- 46 Kultur

### Verlagsveröffentlichung

- 47 Gewerbegebiete in der Region
- 54 Impressum/Vorschau



Foto: H. Penttermann

### 10 | Erlebnis Region!

Gina Duesmann, Restaurantleiterin im  
Sterne-Restaurant Keilings, Bad Bentheim.

„Erlebnis Region“ – dieser Titel steht neben der touristischen Komponente besonders auch für all diejenigen wirtschaftlichen Akteure, deren Engagement und Entscheidungen die Region zu dem machen, was sie ist: ein attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten.

- 10 Gut angelegt! Investitionen in Erlebnisse
- 12 Mehr als nur Lila-Weiß: Der VfL Osnabrück
- 13 19 Mio. Neubau: Die carpesol SpaTherme in Bad Rothenfelde
- 14 Nachgefragt bei Tourismusprofis: Was macht die Region zum Erlebnis?
- 16 Im Aufgalopp: Das Horse Competence Center Germany (HCCG) auf Gut Osthoff
- 17 Im Interview: Gina Duesmann und Lars Keiling, Keilings, Bad Bentheim

## Am Rande notiert

2012 wurden rund 45 Mio. Sonnenbrillen im Wert von 192 Mio. Euro nach Deutschland eingeführt. 85,5 % davon kamen aus der Volksrepublik China. Mit 38,5 Mio. Sonnenbrillen war China, so Destatis, das wichtigste Lieferland – gefolgt von Italien (2,2 Mio.; 4,9 %) und Taiwan (1,7 Mio.; 3,8 %). ■

Deutschland baut seine Führungsposition in Europa weiter aus: Im Ranking der weltweit attraktivsten Standorte belegt es hinter den BRIC-Ländern und den USA den sechsten Platz. Für 14 % der von Ernst & Young befragten Manager ist es einer der drei besten Investitionsstandorte der Welt. Für Frankreich und Großbritannien entschieden sich je 6 %. ■

Im Jahr 2000 wurde in Berlin erstmals die Rekordmarke von 10 Mio. Übernachtungen geknackt. Damals wurden für 2010 rund 15 Mio. Übernachtungen erwartet. Tatsächlich waren es 20 Mio. 2012 registrierte die Spreemetropole mit rund 24,9 Mio. Übernachtungen mehr als doppelt so viele wie München. (Quelle: Deloitte) ■

Rund 156 000 Schüler wurden nicht versetzt und mussten im Schuljahr 2011/2012 eine Jahrgangsstufe wiederholen. Der Anteil der Wiederholer an der gesamten Schülerzahl betrug 1,9 % und war deutlich niedriger als 2001/2002 (3,1 %). (Quelle: Destatis) ■



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

## München ist teuerste deutsche Stadt

Im EU-Vergleich werden in Deutschland zu wenige Wohnungen gebaut. Dafür ist der Kauf von Wohneigentum vergleichsweise günstig. Mit einem Kaufpreis von 10 000 Euro/m<sup>2</sup> bzw. 8 300 Euro/m<sup>2</sup> sind London



und Paris die teuersten Städte Europas, gefolgt von München (5 000 Euro/m<sup>2</sup>). Die höchste Preissteigerung verzeichnet Berlin – noch vor London und Moskau. So der Deloitte „Property Index 2012“, der den Wohnungsmarkt von 27 europäischen Städten beleuchtet. Der Report zeigt auch, dass die Haushaltskosten der osteuropäischen Länder wie Ungarn und Polen weit unter dem Durchschnitt liegen, wohingegen es sich in Dänemark am teuersten lebt. Die Deutschen sind Mietkönige, keine andere Nation wohnt so häufig zur Miete. ■

## Kulturkontakte-Preis 2013 sucht Ihre Ideen!

Bis zum 18. August läuft die Bewerbungsfrist für den Kulturkontakte-Preis 2013. Unter der Schirmherrschaft vom Nds. Wirtschaftsminister Olaf Lies werden Unternehmen gewürdigt, die Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und -schaffenden eingehen. Der Kulturkontakte-Preis belohnt den Mut zur unkonventionellen Kulturförderung. Der Preis wird seit 2012 neben den Kategorien „Großes Unterneh-

men“ und „Kleines Unternehmen“ auch an „Stiftungen und Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft“ vergeben. Es besteht auch die Chance, Unternehmen vorzuschlagen. Die Initiative ist eine Kooperation des Landes sowie der IHKS in Lüneburg und Stade und der HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, die Preisträger in ganz Niedersachsen suchen.

Alle Infos: [www.kulturkontakte.com](http://www.kulturkontakte.com) ■

## Lehrer zweifeln an gleichen Bildungschancen

Fast zwei Drittel der Lehrer in Deutschland bezweifeln, dass Schüler, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, die gleichen Bildungschancen haben: 61 % sehen eine Chancengerechtigkeit an deutschen Schulen grundsätzlich nur unzureichend oder überhaupt nicht gegeben; 74 % sind der Ansicht, dass eine individuelle Förderung einzelner Schüler – etwa zur Verringerung bestehender Leistungsunterschiede – im Rahmen der Lehrpläne kaum oder gar nicht möglich ist. Insgesamt geben 54 % der Lehrer an, dass das Unterrichten und der Umgang mit den Schülern im Lauf der letzten fünf bis zehn Jahre viel schwieriger wurde – ein Anstieg um vier Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die besten schulpolitischen Rah-

menbedingungen bieten aus Sicht der Lehrer Bayern (49 %) und Baden-Württemberg (37 %), auf Rang 3 folgt mit Abstand Sachsen (17 %). (Quelle: Studie „Hindernis Herkunft“/Vodafone Stiftung). ■



## Deutschland hat geringste Jugenderwerbslosenquote

2012 waren in Deutschland 8 % der 15- bis 24-jährigen Erwerbspersonen ohne Arbeit. Das war der niedrigste Wert in der EU. Sehr angespannt war die Situation hingegen in Spanien und in Griechenland, wo im vergangenen Jahr mehr als 50 % der 15- bis 24-jährigen Erwerbspersonen auf Jobsuche waren. Eine hohe Jugenderwerbslosigkeit verzeichneten auch Portugal (38 %), Italien (35 %) und Kroatien (43 %). Im EU-Schnitt waren 23 % der 15- bis 24-jährigen Erwerbspersonen ohne Arbeit. Übrigens: Anlässlich des EU-Gipfels

zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit hat sich der DIHK klar für einen Ausbau der dualen Berufsbildung in Südeuropa eingesetzt. Bereits heute helfen die IHKs und Auslandshandelskammern (AHKs) beim Aufbau dualer Ausbildungssysteme in Krisenländern. Unterstützung gibt es auch von der OECD-Studie „Education at a Glance“. Sie attestiert Deutschland ein hohes Niveau bei der Ausbildung und zeigt, dass die praxisnahe duale Berufsbildung nahezu ein Garant gegen Arbeitslosigkeit ist. (Quelle: Destatis/DIHK). ■



## E-Bikes: Fast die Hälfte für die Niederlande



Fahrräder mit Elektromotor, besser bekannt als E-Bikes, werden Teil des Verkehrsalltags in Deutschland. Aber auch in der Im- und Exportstatistik haben sie ihren Platz: Nach Deutschland eingeführt wurden allein im vergangenen Jahr rund 191 100 E-Bikes im Wert von 140,3 Mio. Euro. Mit 90 300 Stück (47 %) lieferte China die meisten E-Bikes nach Deutschland aus, gefolgt von Ungarn mit 28 100 Stück (15 %). 83 800 Elektrofahräder im Wert von 82,7 Mio. Euro wurden 2012 aus

Deutschland ausgeführt. Hauptabnehmer waren dabei die Niederlande mit 39 600 Stück (47 %). Auf der Straße ist das Elektrofahrzeug gegenüber dem herkömmlichen Fahrrad auf der Überholspur. Um es jedoch in der deutschen Außenhandelsstatistik einzuholen, reicht es deutlich noch nicht. Zum Vergleich: Hier wurden 1,1 Mio. herkömmliche Fahrräder im Wert von 395,8 Mio. Euro exportiert und 2,7 Mio. Stück im Wert von 531,7 Mio. Euro importiert. (Quelle: Destatis) ■

## Weniger Sorgen um Arbeitslosigkeit

Für die Deutschen bleibt die Arbeitslosigkeit auch 2013 die Sorge Nummer eins, aber das Ergebnis aus 2011 wurde um zwei Prozentpunkte unterboten. Das ist der geringste Wert seit Beginn der gesamtdeutschen Erhebungen 1990, so die Studie „Challenges of Europe“ des GfK-Vereins, der die EU-Bürger jährlich nach dringend zu lösenden Aufgaben in ihrem Land befragt. Auch in Europa insgesamt dominieren Arbeitslosigkeit und Preisentwicklung die Sorgenliste. Die anhaltende Finanz- und Schuldenkrise sorgt dafür, dass die Inflationssorgen in Deutschland insgesamt wieder etwas an Boden gewinnen.

Binnen Jahresfrist ist der Anteil der Besorgten um drei Prozentpunkte auf 29 % gestiegen. Damit kann Rang zwei im Sorgenranking gefestigt werden. Dies liegt auch daran, dass der bislang härteste Verfolger die „Sorge um die wirtschaftliche Stabilität“ von 24 auf 16 % zurückgeht. ■



## Linktipps im Monat

### Zoll- und Reise-App:

Vom Bundesministerium der Finanzen stammt eine App, die Auskunft gibt, welche Waren bei der Einreise erlaubt sind und was abgabefrei mitgebracht werden darf. ■



[www.bundeswahlleiter.de](http://www.bundeswahlleiter.de)  
und [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

Hier finden Sie Wissenswertes (und ein Quiz) rund um die Wahlen im Herbst. ■

## Leitend I



Marco Menne

Marco Menne (42) ist seit dem 1. Juli 2013 im Vorstand der Sparkasse Emsland für das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie das Vertriebsmanagement zuständig. Er folgt Joachim Wiggermann nach, der zum 30. Juni in den Ruhestand ging. Menne absolvierte an der Deutschen Sparkassenakademie in Bonn den Studiengang zum Dipl.-Sparkassenbetriebswirt. Er war in leitenden Positionen bei der Sparkasse Celle tätig. 2008 wechselte er als Bereichsleiter Firmenkundengeschäft zur Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg. ■

## Leitend II



Gregor Rüth

Die Bohnenkamp AG, Vermarkter für Landwirtschaftsreifen und Spezialanbieter für Industrie- und Lkw-Reifen, hat zum 1. August 2013 Dipl.-Ing. Gregor Rüth (51) zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Er wird mit seinem Vorstandskollegen Michael Rieken die Gesamtverantwortung für die Bohnenkamp AG übernehmen. Zuvor war Rüth u. a. als Vorstand der Körber AG in Hamburg tätig. Zuletzt leitete er als Sprecher der Geschäftsführung den Geschäftsbereich Drehmaschinen im Gildemeister Konzern in Bielefeld. ■

## Nachruf



Dr. h. c. Hartwig Piepenbrock

Im Alter von 76 Jahren verstarb in Berlin der Osnabrücker Unternehmer und Kunstmäzen Hartwig Piepenbrock. Sein Lebenswerk ist eng mit der Stadt Osnabrück verbunden. Hartwig Piepenbrock, der Gebäudereiniger lernte, trat 1955 in den Betrieb seines Vaters ein. In den folgenden Jahrzehnten baute er die Piepenbrock Service GmbH zu einem der führenden deutschen Unternehmen im Bereich der Gebäudereinigung und des Gebäudemanagements aus. Aktuell beschäftigt die Gruppe, die seine Söhne Arnulf und Olaf leiten, rund 27 000 Mitarbeiter.

Mit Hartwig Piepenbrock, der von 1971 bis 1996 auch Präsident des VfL Osnabrück war, verliert die regionale Wirtschaft einen visionären Denker und erfolgreichen Unternehmer. Über viele Jahre war er auch der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim verbunden. Er war Mitglied der IHK-Vollversammlung und des IHK-Regionalausschusses Stadt Osnabrück. Aufgrund seines langjährigen Engagements war er seit 1999 Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung. Hartwig Piepenbrock war ein Vordenker und als Mäzen ein bedeutender Förderer von Kultur und Sport. 2001 erhielt er den Verdienstorden des Landes Berlin. 2002 verlieh ihm die Universität der Künste (UdK) die Ehrendoktorwürde. ■

## Fördernd



Klaus Sandhaus

Zum 1. Juli hat die Stadt Bramsche die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung neu geschaffen. Der Aufgabenbereich wird nicht mehr von der Stadtmarketing Bramsche GmbH wahrgenommen. Die Stabsstelle ist mit Klaus Sandhaus besetzt. Von 2002 bis 2013 war der Dipl.-Geograf als Referent für Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsorganisation bei der Stadtmarketing Bramsche GmbH tätig. Er wird sich künftig projektbezogen u. a. auch um den Ausbau des Breitbandnetzes und die Förderung erneuerbarer Energien kümmern. ■

## Städtebaulich



Frank Otte

Seit Juni 2013 ist der gebürtige Osnabrücker Frank Otte neuer Stadtbaurat der Friedensstadt. Mit 33 Jahren gründete der studierte Architekt sein eigenes Büro mit Schwerpunkt ökologisches Bauen und nachhaltige Siedlungsplanung und erhielt unter anderem ein Förderprojekt des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums zur Darstellung städtebaulicher Planungen im Internet. Von 2002 bis 2006 leitete er das Hochbauamt der Stadt Nordhorn und war danach Erster Bürgermeister von Leinfelden-Echterdingen. ■

# Vorsorge für die Zukunft...



Weil Sie es sich verdient haben!

- Unternehmer und Familie
- Unternehmen und Management
- Mitarbeiter

Seit über 60 Jahren sichert Gußmann die Erfolge seiner Mandanten mit zukunftsorientierten Vorsorgelösungen ab.

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Die Verbrauchsstiftung als Alternative nach dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes

Viele Menschen denken darüber nach, noch zu Ihren Lebzeiten oder nach ihrem Tod ihr Vermögen (oder einen nennenswerten Teil davon) für einen speziellen guten Zweck in einer Stiftung einzusetzen. Die typische rechtsfähige Stiftung (§ 80 ff. BGB) ist jedoch dadurch gekennzeichnet, dass sie den von ihr geförderten Zweck nur mit den Erträgen, z. B. Zinsen, aus dem Stiftungskapital fördern kann. Kleine und mittlere Stiftungen können mit der Ausschüttung ihrer jährlichen Erträge für ihren guten Zweck nur wenig Förderkapital erbringen.

Für Stifter, die noch zu ihren Lebzeiten mit ihrem Vermögen möglichst viel bewirken wollen, ist die Form der Verbrauchsstiftung eine Alternative zu der „traditionellen“ Stiftung. Sie kann neben den Erträgen auch ihre Vermögensausstattung ganz bzw. teilweise zur Erfüllung ihrer Stiftungszwecke verwenden. Die Anerkennung der Verbrauchsstiftung in der Stiftungspraxis war bislang nicht einheitlich. Teilweise wurde sie nur unter engen Voraussetzungen oder gar nicht für zulässig gehalten. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes wurde eine Legaldefinition der Verbrauchsstiftung

eingeführt. Danach handelt es sich bei der Verbrauchsstiftung um eine Stiftung, die für eine bestimmte Zeit errichtet und deren Vermögen für die Zweckverfolgung verbraucht werden soll. Ergänzend wird geregelt, dass die dauernde Erfüllung des Stiftungszwecks sichergestellt ist, wenn die Stiftung für einen im Stiftungsgeschäft festgelegten Zeitraum bestehen soll, der mindestens zehn Jahre umfasst.

Steuerlich werden gemeinnützige Verbrauchsstiftungen grundsätzlich wie „traditionelle“ Stiftungen behandelt. Einzig die zusätzlichen Begünstigungen von Spenden in den Vermögensstock stehen bei Verbrauchsstiftungen nicht zur Verfügung.

Spenden in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung können bei „traditionellen“ Stiftungen auf Antrag des Steuerpflichtigen im Veranlagungszeitraum der Zuwendung und in den folgenden neun Veranlagungszeiträumen bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Million Euro abgezogen werden. Diese Abzugsmöglichkeit ist zusätzlich zu dem „normalen“ Spendenabzug möglich. Es kommt

nicht darauf an, ob die Spende bei der Gründung oder später (sog. Zustiftung) erfolgt. Bei Verheirateten verdoppelt sich nunmehr der Gesamtbetrag bei Zusammenveranlagung pauschal, ohne dass es darauf angekommen, wer als Stifter auftritt.

Denken kann man vor diesem Hintergrund an die Möglichkeit einer Kombination einer „traditionellen“ Stiftung (zur Erlangung der Zusatzbegünstigungen für Vermögensstockspenden) mit einer Verbrauchsstiftung (zur Optimierung des Mitteleinsatzes).



Dr. Klaus Stein

Dr. Klaus Stein  
Rechtsanwalt, Steuerberater

 **WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# Gut angelegt! Investitionen in Erlebnisse

von Falk Hassenpflug, IHK

Niedersächsisches Holland, Radparadies oder Friedensstadt: Viele Begriffe und Aussagen prägen das Emsland, die Grafschaft Bentheim oder Stadt und Landkreis Osnabrück. Fest steht: Die Region ist nicht nur ein vielfältiges wirtschaftliches Kraftzentrum im Nordwesten, sondern bietet Gästen und Einwohnern Erlebnischarakter.

radeln. Wurden 2006 rund 1 Mio. Übernachtungsgäste gezählt, sind es 2012 fast 1,5 Mio. pro Jahr. 6000 km Radwege, fünf Heilbäder, 20 staatliche Luftkur- und Erholungsorte, drei große Freizeitzentren, zahlreiche Burgen, Schlösser und Gartenanlagen, zwei Naturparke und zahlreiche Wanderwege bieten Abwechslung und ein vielfältiges touristisches Angebot.

2012 vermeldeten fast alle Reisegebiete in Deutschland Rekordzahlen bei der Anzahl von Gästen und Übernachtungen. Das Reisen im eigenen Land boomt. Gleichzeitig steigt der Anteil ausländischer Besucher seit Jahren stetig an. Demgegenüber verkürzt sich weiter die Aufenthaltsdauer,

denn Kunden werden flexibler, anspruchsvoller und preissensibler.

Auch unsere Region gehört zu den Wachstumsdestinationen in Norddeutschland: Mit mehr als 4,7 Mio. Übernachtungen zählt die GEO-Region (Grafschaft, Emsland, Osnabrück) nach der Nordsee und der Lüneburger Heide die meisten Übernachtungen in Niedersachsen. Vor allem die Nachbarn aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen kommen gerne hierher, um grenzübergreifend zu urlauben, zu bummeln oder zu „fietsen“, also zu

## Gute Noten für die Region

Aber auch für die Einheimischen ist die gute Freizeitinfrastruktur ein wichtiger Standortfaktor. Erste Ergebnisse der IHK-Umfrage zur „Standortzufriedenheit“ bei rund 8000 Unternehmen in der Region zeigen auf: Das Freizeit- und Kulturangebot stimmt. Rund zwei Drittel bewerten in der aktuellen Umfrage örtliche Freizeit- und Kulturangebote mindestens als „wichtig“ (2004: 44 %). Die deutliche Mehrheit ist mit den Angeboten zufrieden oder sehr zufrieden (2004: 38 %).

Kivelingsfest in Lingen: Alle zwei Jahre entführt das Stadtfest seine Gäste ins Mittelalter. Nächster Termin: 2014.





**Attraktive Region:** Hier die Solearena im Kurpark von Bad Essen.

Einfluss darauf hat auch, dass die Branche Veränderungen nicht scheut: Ob Landeshotel, mediterrane Küche oder Gourmetküche – in den vergangenen Jahren hat sich das Angebot deutlich verändert. Ob junge Freizeiteinrichtungen wie Fursten Forrest (Fürstenau), der Ferienpark Bad Bentheim oder neue Eventinfrastrukturen wie die Emsland-Arena in Lingen oder der Funpark in Meppen – das Investitionsaufkommen in den Erlebnischarakter der Region ist groß.

Trotz anhaltender positiver Entwicklung sind viele Akteure vor Ort sich einig: Der Erfolg ist kein Selbstläufer. Besonders der Aufbau, die Pflege und Finanzierung verschiedenster Infrastrukturen (z. B. Wander- und Radwege) stellt die Akteure vor Ort vor Herausforderungen. Der Mangel an Fachkräften im Hotel- und Gaststättenbereich bedeutet insbesondere für viele Betriebe ein Geschäftsrisiko. Die Suche macht daher erfinderisch und zum Teil



## Carolin Ruh „Die bestehende Marktposition verbessern“

*Geschäftsführerin TourismusMarketing  
Niedersachsen GmbH (TMN), Hannover*

Mit über 40 Mio. Übernachtungen, über 15 Mrd. Euro Umsatz und 340 000 Beschäftigten ist der niedersächsische Tourismus ein enormer Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber. Das Wachstum der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Reiseland Niedersachsen ein beliebtes Ziel für Gäste aus dem In- und Ausland ist. – Tourismus erfordert eine intakte Natur ebenso wie gute Verkehrsanbindungen. Die Erwartungen der Gäste müssen durch die Sicherstellung von Qualitätsstandards eingehalten und verbessert werden, um sie für einen Urlaub in unserem Bundesland zu begeistern. Das Ziel ist dabei, Alleinstellungsmerkmale zu schaffen und die bestehende Marktposition zu verbessern. Die Grafschaft, das Emsland und das Osnabrücker Land – die GEO-Region – sind wichtiger Bestandteil im touristischen Angebot in Niedersachsen. Dabei hat jede der Ferienregionen ihren eigenen Charme. Mit Blick auf die ausländischen Gäste ist es vor allem die Zahl der Niederländer, die in den vergangenen Jahren dank des neuen Ferienhausparks in der Grafschaft Bentheim stark gestiegen ist. Mit touristischen Schwerpunkten im Bereich Gesundheits- und Aktivurlaub setzt die GEO-Region auf einen zukunftssträchtigen Markt. ■

Marketing im Ausland notwendig, wie es einzelne Hotels bereits vollziehen. Gleichzeitig bieten Facebook, Twitter & Co. noch viel Vermarktungspotenzial, das Betriebe zunehmend für sich nutzen. Auch in Qualitätsangebote oder Ausbau der Kapazitäten investieren die Betriebe immer mehr. Beispielsweise sind rund 40 regionale Betriebe bereits durch die „ServiceQualität Deutschland in Niedersachsen“ zertifiziert. Rund 100 Hotels sind vom DEHOGA Sterne-klassifiziert. Weiterhin beobachtet die zweimal jährlich durchgeführte IHK-Saisonumfrage seit Jahren bei Investitionen ein stetiges Bewusstsein für energetische Sanierungen oder Modernisierungen.

## Tagesreisende überzeugen

Eine gern gesehene Zielgruppe wird nach wie vor unterschätzt, kann für die Zukunft die Region aber weiter nach vorne bringen: Tagesreisende. Ihr wirtschaftlicher Effekt beträgt rund 1 Mrd. Euro pro Jahr. Rund 30 Mio. Tagesgäste kommen schätzungsweise jährlich in die Region. Hier stehen vor allem die Vernetzung der Angebote, Infrastrukturen und Produkte auf der Agenda der Touristiker. Ein Beispiel: Seit 2009 betreibt die GEO-Region mit eigenem Internetauftritt eine gemeinsame Zielgruppenansprache bei Kultur, Wandern und Radfahren auf Basis eines Masterplans. Darüber hinaus bietet vor allem die branchenübergreifende Zusammenarbeit einen weiteren Ansatzpunkt – vor allem mit dem örtlichen Handel und Dienstleistern.

In der Tagesarbeit der IHK hat der Wirtschaftsfaktor Tourismus einen hohen Stellenwert. Gefördert werden u. a. Kooperationen, die Verbesserungspotenzial sichtbar machen. Dazu gehören gemeinsame Tourismusanalysen wie etwa die für Hagen a. T. W. (s. S. 24) oder Netzwerkforen. Von Nutzwert für regionale Akteure ist insbesondere der „Tourismusmonitor“ im IHK-Wirtschaftsatlas, der laufend aktuelle Kennzahlen für die einzelnen Kommunen abbildet und kostenfrei abrufbar ist.

**Weitere Infos:** [www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas) (Suchwort: Tourismusmonitor) ■

# „Lila-weiße Leidenschaft“

Der VfL Osnabrück ist mehr als nur ein Fußballverein, an dem die Herzen der lila-weißen Fans hängen. Als mittelständisches Unternehmen trägt er Verantwortung für rund 75 Mitarbeiter. Diejenigen noch nicht mitgezählt, die im weiteren Umfeld vom VfL profitieren. Der Club ist einer der Imagräger der Stadt. Wir fragten nach bei VfL-Geschäftsführer Jürgen Wehlend.

\_\_ Was macht den VfL Osnabrück zu einem Erlebnis in der Region, Herr Wehlend?

Das sind viele Faktoren. Unbeschreiblich jedoch ist die einzigartige Atmosphäre der osnatel Arena. Wenn der Funke einmal überspringt, dann erleben Zuschauer und Spieler gleichermaßen Emotionen pur.

\_\_ Werbeeinnahmen oder Medienrechte: Erfolg ist im Sport oft auf das Engste mit der finanziellen Lage verbunden – oder?

Sportlicher Erfolg ist nur bedingt plan- und vorhersehbar. Die Aufgabe des Managements besteht in erster Linie darin, konsequent darauf zu achten, dass der VfL bei der Erreichung seiner sportlichen Ziele ökonomisch und nachhaltig wirtschaftet.

\_\_ Beim IHK-Mittagsgespräch sagte VfL-Präsident Kröger kürzlich, dass ein Turnaround notwendig sei und vieles auf dem Prüfstand stehe. Welche Veränderungen wollen Sie angehen?



„Konsequentes Kostenmanagement“: VfL-Geschäftsführer Jürgen Wehlend.

Die Führungsstruktur des VfL Osnabrück wird weiter professionalisiert. Die Erlöspotenziale im Spielbetrieb, dem Sponsoring, der Medienvermarktung und dem Merchandising optimiert. Konsequentes und zielgerichtetes Kostenmanagement ist der Schlüssel zu mehr Effizienz. Die Finanzierung des VfL soll fristenkongruent erfolgen und der Abbau der Verschuldung und die Reduzierung der Abhängigkeit von Gläubigern realisiert werden, zum Beispiel durch die Beteiligung von Investoren an der KGaA.

\_\_ Der Außenauftritt des VfL war immer mit großen Unternehmen der regionalen Wirtschaft verknüpft. Coffee Perfect aus Osnabrück und adidas (s. Kasten) sind in der nächsten Saison im Boot. Was macht den VfL als Werbepartner attraktiv?

Der VfL ist wie ein regionaler Leuchtturm mit überregionaler Strahlkraft. Ganz egal, wo sie auch sind, der VfL macht Osnabrück weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Er ist „die“ Marke unserer Region. Er steht für Leidenschaft, Ehrlichkeit und Erfolg. Zuschauer, Mitglieder, Sponsoren, Partner, Mitarbeiter und Spieler – alle sind Fans und stolz, den VfL Osnabrück zu unterstützen, für ihn zu arbeiten und zu spielen. Der VfL ist mehr als nur ein Club. Er ist eine lila-weiße Leidenschaft. (Fragen: bö/ha) ■

## Coffee Perfect bleibt VfL-Haupt- und Trikotsponsor, adidas wird für fünf Jahre Ausstatter

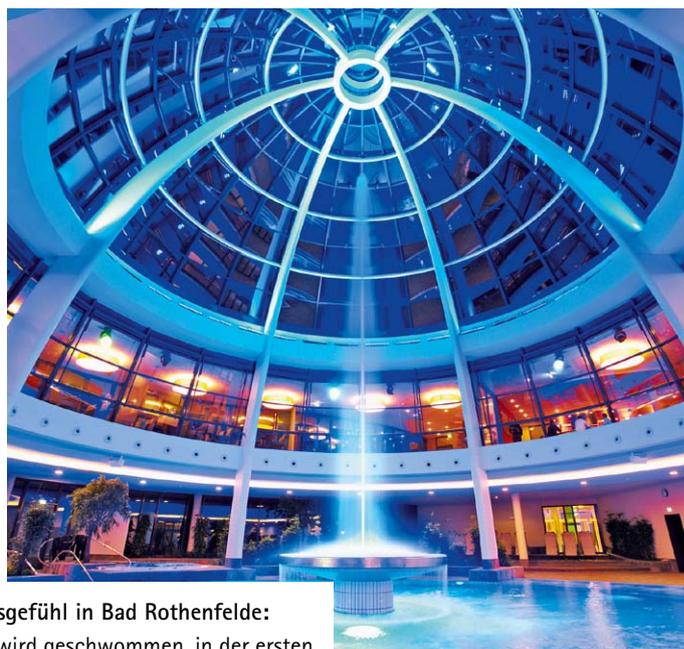
Coffee Perfect, die Privatkundenmarke der Osnabrücker Kaffee-Partner-Gruppe, bleibt in den kommenden drei Jahren Haupt- und Trikotsponsor des VfL Osnabrück. Das Unternehmen ist seit 15 Jahren Sponsor. Kaffee Partner nutzt neben der Trikotwerbung auch Banden, Promotion und weitere Werbemittel, um Stadionbesucher und VIP-Gäste zu erreichen. „Mit dem VfL-Engagement wollen wir die Bekanntheit unserer Marke regional und bundesweit steigern“, sagen die Geschäftsführer Dr. Andreas Ost und Michael Koch. In den kommenden fünf Jahren gibt es zudem eine Zusammenarbeit mit adidas. Dazu Günter Weigl, Geschäftsführer adidas Central Europe: „adidas ist stolz auf die Partnerschaft mit dem Traditionsverein und der Region verbunden. Diese Verbundenheit möchten wir nicht nur durch die Errichtung des neuen Logistikzentrums in Rieste, sondern nun auch wieder in sportlicher Hinsicht gemeinsam mit dem VfL Osnabrück mit Leben füllen.“ ■



# Sauna, Sole, Sonnenkuppel

von Beate Böhl, IHK

Die Thermalbecken unter der 16 Meter hohen Glaskuppel leuchten licht und azurn, die Saunawelt besticht durch warme Naturtöne. Die neue carpesol SpaTherme in Bad Rothenfelde ist ein Erlebnis für die Sinne. Mitten in der Region. Der rund 19 Mio. Euro teure Neubau nimmt in seinen architektonischen Elementen das auf, was den Kurort touristisch so attraktiv macht: Die Sole und die landschaftliche Schönheit des nahen Teutoburger Waldes.



Urlaubsgefühl in Bad Rothenfelde:  
Unten wird geschwommen, in der ersten Etage lädt das Restaurant osning ein.

21 Monate Bauzeit liegen hinter ihnen. Vor ihnen eine betriebliche Erwartung von 270000 Gästen im Jahr. „Das ist unsere Zielmarke“, verraten Ludger Stork, Geschäftsführer der carpesol GmbH & Co. KG, und Bad Rothenfeldes Bürgermeister Klaus Rehkämper, als sie im Juli zum Rundgang durch den Neubau einladen. Im Segment der Thermen sehen sie die carpesol als „geografischen Mittelpunkt zwischen Osnabrück, Münster, Bielefeld und darüber hinaus“. Profitiert werden soll auch von den jährlich rund 500000 Übernachtungsgästen im Kurort. Zwei Drittel davon seien Klinikübernachtungen. „Zur Abwechslung und als Ausflugsziel mit Besuchern“, sei die Therme auch für diese Zielgruppe attraktiv.



SpaTherme als Public Private Partnership:  
Geschäftsführer Ludger Stork und  
Bürgermeister Klaus Rehkämper (v.l.).

## „Eine Generationenaufgabe“

Die Gäste unter der Kuppel der neuen carpesol SpaTherme dürfen sich fühlen, als badeten sie in einem luxuriösen Springbrunnen; die Außenanlagen locken mit Ruheliegen und edlen Holzkonstruktionen. „Was hier geplant und gebaut wurde, ist eine Generationenaufgabe“, erläutert Klaus Rehkämper die öffentlich-privat-Partnerschaft, die hinter der Großinvestition steckt: Im März 2011 schloss die Gemeinde mit der carpesol GmbH & Co. KG einen Projektvertrag ab, auf dessen Basis diese ein Betriebskonzept entwickelte und nach der Vergabe das gesamte Bauwerk umsetzte. Mit der Eröffnung übernahm die Gesellschaft offiziell den Betrieb und pachtet die Therme künftig von der Stadt. „Unsere Zusammenarbeit ist auf 25 Jahre angelegt und die Pachtsumme gestaffelt“, verrät der Bürgermeister. Bei 325000 Euro läge sie im ersten Jahr, steige bis auf 425000 Euro an und falle im letzten Vertragsjahr auf 250000 Euro.

Ein Projekt in dieser Größenordnung zu stemmen war machbar, weil zum einen der Landkreis Osnabrück und das Land Niedersachsen die 19-Mio.-Euro-Investition der Gemeinde mit 8,5 Mio. Euro unterstützen. Zum anderen, weil intensive Standortgutachten vorausgingen und der Masterplan Tourismus des Landkreises berücksichtigt wurde. Letzterer räumte der Therme eine Schlüsselrolle bei der Stärkung der Vitalbäder der Region ein. Wenn heute unisono von einem „touristischen Leuchtturmprojekt“ gesprochen wird, weist dies übrigens über die Fachvokabel hinaus: Die Glaskuppel des carpesol nämlich lässt sich per LED-Technik grandios illuminieren.

Zum Abschluss einige Fakten zur Vorfreude: Die Wasserfläche beträgt rund 800 m<sup>2</sup>, verteilt auf zehn Becken mit unterschiedlichem Solegehalt und unterschiedlicher Temperatur. Hinzu kommen acht Dampfbäder und Saunen. Das öffentliche Restaurant osning – über das wir in einer der kommenden Ausgaben berichten werden – bietet rund 110 Sitz- und Loungeplätze sowie 100 Plätze auf der Terrasse. Geleitet wird es von Sascha Lissowsky, dem langjährigen Küchenchef des la vie. ■

[www.carpesol.de](http://www.carpesol.de)

# Region erleben!

Warum in die Ferne schweifen, wenn schöne Orte so nahe liegen? Einige Akteure aus der Region präsentieren Highlights, die Gästen herausragende Erlebnismomente bescheren und erläutern, an welchen Ideen sie arbeiten.



14



**Uwe Carli, Geschäftsführer der Emsland Touristik GmbH, Meppen**

Mit Blick auf die rad- und familien-touristischen Angebote ist unsere Region die erste Wahl in Niedersachsen. Attraktionen wie beispielsweise die Meyer Werft und Emsflower bringen darüber hinaus viele Busgruppen in das Emsland. In der Vermarktung müssen wir deshalb auch weiterhin diese Stärken herausstellen und uns dabei auf unsere Haupteinzugsgebiete in Deutschland und in den Niederlanden konzentrieren. ■



**Oliver Mix, Geschäftsführer Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. / Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH**

Das Osnabrücker Land zeigt sich in einem großen Spannungsbogen. Zum einen die Stadt Osnabrück, die pro Jahr mehr als 5 Mio. Tagesgäste vor allem zum Einkaufen, zum anderen das Osnabrücker Land, das Hunderttausende Gäste auf 2700 km Radwegen und mehr als 50 Wanderwegen anlockt. Es gibt kaum eine Region, wo sich Großstadt und Natur auf so kurzen Wegen und kleinem Raum ergänzen. In der Vermarktung im Ausland gilt es sich zu konzentrieren. Wenn ein Niederländer z.B. wandern möchte, müssen wir die wesentlichen „W-Fragen“ für eine Entscheidung, in die Region zu kommen, beantworten können. ■



**Sonja Scherder, stellv. Geschäftsführerin Grafschaft Bentheim Tourismus e.V., Nordhorn**

Um neue Gästegruppen anzusprechen, entwickeln wir gezielt Angebote, die auf die Besonderheiten der Grafschaft zugeschnitten sind. So gibt es beispielsweise neue Angebote im Bereich Aktivtourismus. Unser touristisches Auslandsmarketing ist konsequent auf Niederländer ausgerichtet: Alle Broschüren sind in Deutsch und Niederländisch erhältlich. Auch unsere Internetseite ist mehrsprachig. Übrigens: Bei Neuen Medien wird von uns auch auf Niederländisch „getwittert“. ■



**Oliver Fok, Museumsdirektor Schloss Clemenswerth, Sögel**

Tourismus kann sich kein „Kirchturmdenken“ leisten, sondern benötigt ein überregionales Marketing, wie es die Emsland Touristik, aber auch Schloss Clemenswerth betreibt. Die Landesgartenschau 2014 in Papenburg bietet eine gute Plattform dafür. Deshalb ist es wichtig, dass alle Kräfte solch eine Chance, wie sie die Landesgartenschau bietet, unterstützen. Unser Schloss Clemenswerth ist die weltweit einzig erhaltene Jagdsternanlage und bietet auf seiner 42 ha großen Waldparkanlage eine hervorragende Verbindung von Natur- und Museums-/Kulturerlebnis. ■



**Heiko Brüning, Geschäftsführer**  
VV-Stadt- und Citymarketing Nordhorn e.V.,  
Nordhorn

Das Nordhorner Stadtmarketing investiert mit dem so genannten „Hollandtopf“, an dem sich auch Einzelhändler und Freizeitinstitutionen beteiligen, jährlich fast 40000 Euro allein für die Bewerbung der Wasser- und Einkaufsstadt in den Niederlanden. Das führt zu einer signifikanten Steigerung der niederländischen Gäste. Neben Einzelhandel wie Gastronomie ist auch der Tierpark ein Erlebnis, der pro Jahr rund 350000 Besucher zählt, wovon fast 60 % aus den Niederlanden kommen. ■



**Gesche Hagemeier, Geschäftsführerin**  
Lingen Wirtschaft + Tourismus GmbH, Lingen

Damit sich die ausländischen Gäste bei uns wohlfühlen, bieten wir in Kooperation mit einer Sprachenschule Fremdsprachenkurse für Mitarbeiter im Einzelhandel an. Viele Kunden sind positiv überrascht, wenn sie in ihrer Muttersprache angesprochen werden. Wichtig ist uns das Online-Marketing. Viele Kunden informieren sich vorab über das Internet. Hier knüpft auch unser nächstes Projekt an: Wir wollen unsere Homepage auf Niederländisch übersetzen lassen, sodass Gästen aus dem Nachbarland die Informationen leichter zugänglich sind. ■



**Anton Harms, Geschäftsführer**  
Alfsee GmbH, Rieste

Was die Region zum Erlebnis macht? Die Vielfalt! Fachwerkhäuser im Artland, der Alfsee als Erholungspark oder auch die Bauernhofcafés in fast allen Orten laden Besucher von nah und fern ein. Gerade für Familien ist das Angebot groß. Besonders erfreulich: Die Zahl der Touristen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Das ist positiv für die Tourismuswirtschaft. Zugleich aber auch für Dienstleister und Handwerk, die von vielen Investitionen im touristischen Bereich profitieren. ■

## „Die Region wird oft unterschätzt“

Frank Schübel ist Sprecher des Vorstands der Berentzen Gruppe AG in Haselünne, deren Berentzen Hof ein touristischer Magnet ist.

\_\_ Was macht die Region so erlebnisreich, Herr Schübel?

Die Region wird gerade von Besuchern aus Städten wie Berlin oder München oft unterschätzt. Ob nun Schloss Clemenswerth, das Freilicht- und Heimatmuseum Haselünne oder das fantastisch ausgebaute Netz mit Rad-



„30000 Besucher im Jahr“:  
Frank Schübel.

wegen – Kultur-, Geschichts- und Naturfreunde kommen hier auf ihre Kosten. Was uns viele der 30000 Besucher des Berentzen Hofes erzählen: Für sie ist es eine spannende Sache, am Vormittag die Meyer Werft in Papenburg zu besuchen und am Nachmittag zu uns zu kommen. Bei der Stammhausführung gewinnen sie Einblicke in das Kornbrennen, sehen historische Produktionsanlagen und erfahren zugleich etwas über die Regionalgeschichte. Schließlich lassen sich in Haselünne 22 Burgmannshöfe nachweisen und der Westerholtsche Burgmannshof, den wir als Teil unseres Hofes für unsere Erlebnisgastronomie nutzen, ist der älteste Profanbau des Emslandes.

\_\_ Wie kann es gelingen, mehr ausländische Gäste für die Region zu gewinnen?

Unser Hof gehört in der Region zu den beliebtesten Zielen ausländischer Besu-

cher. Um die Attraktivität weiter zu steigern, wollen wir das Angebot noch genauer auf die nationalen Vorlieben abstimmen. Den Auftakt haben wir bei den Niederländern gemacht und über drei Monate mit zwei niederländischen Examenskandidaten untersucht, welche Bedürfnisse wichtig sind. Wir haben die Führungen leicht angepasst, und die positiven Reaktionen geben uns recht.

\_\_ Welches regionale Erlebnis in Haselünne beeindruckt Sie besonders?

Mit dem stimmungsvollen Korn- und Hansemarkt zeigen die Bürger der Stadt bereits seit 1984, was sich mit ehrenamtlichem Engagement bewegen lässt. Alle zwei Jahre im September lassen sie u. a. mit Burgmännern und Bänkelsängern die Zeit der Hanse wieder lebendig werden. Für mich ist der Berentzen Hof dabei die schönste Kulisse. (Fragen: ha) ■

# Region im Aufgalopp

von Falk Hassenpflug, IHK

Die regionale Wirtschaft ist in viele Kompetenzzentren vernetzt – ob Logistik, Energie, Gesundheit oder Lebensmittelindustrie. Im Juli 2012 eröffnete zudem das Horse Competence Center Germany (HCCG) auf Gut Osthoff in Georgsmarienhütte. Ziel: das Bewusstsein und Erlebnis rund um den Wirtschaftsfaktor Pferd stärken.



Gut Osthoff ist Sitz des HCCG: Knotenpunkt für Wissen über Pferde & Pferdesport.

16

Schon der Blick über das 500 Jahre alte Rittergut bietet Besuchern ein lebendiges Bild: Moderne Stallungen, Trainingsplätze und weitläufige Weiden für Vierbeiner stehen Seite an Seite mit multifunktionalen Seminar- und Konferenzräumen und Gästewohnungen. In einige Gebäude sind Unternehmen eingezogen: Darunter Firmen aus der IT-Branche und ein Onlinehändler für Pferde mit über 16 000 registrierten Pferden im Portfolio.

Pferdekaufmann Ullrich Kasselmann hat das Gut im Jahr 2011 erworben und ist – neben Hochschule und Landkreis Osnabrück und der Stadt Georgsmarienhütte – einer der Initiatoren und Partner des HCCG. „Wir wollen den Hof zum internationalen Vorzeigestüt aufbauen“, sagt er. „Wir sind überzeugt, dass wir im Herzen einer pferdebegeisterten Region Leistungsträger miteinander vernetzen können. Wir wollen

eine zentrale Anlaufstelle etablieren“, erläutert er die Idee des Kompetenzzentrums auf dem 45 Hektar großen Areal.

Bestätigt wird der 66-jährige Hagener Unternehmer von einer Studie des ETI-Instituts aus Trier: Demnach ist das Osnabrücker Land die Pferdereion Nr. 1 in Niedersachsen: rund 7 000 statistisch erfasste Pferde, viele nachgefragte Pferdesportexperten, Ausbilder und Züchter, eine Vielzahl nationaler und internationaler Pferdesportevents (z.B. „Horses & Dreams“ in Hagen), aber auch die Hochschule Osnabrück mit dem Studienschwerpunkt Pferdemanagement oder Kliniken mit internationalem Ruf. Sie schaffen mehr als 2 000 Arbeitsplätze in der Region. „Und, ganz wichtig“, ergänzt Kasselmann, „ist die internationale Ausrichtung und unsere Kontakte und Netzwerke von Europa über Arabien bis Asien.“

Um wissenschaftliche Beratung, Veranstaltungen und Projektmanagement für die regionale Pferdekompentenz anzubieten, erläutert Prof. Dr. Peter Seifert, HCCG-Geschäftsführer, die Vorgehensweise: „Wirtschaft, Know-how, Gesundheit und Tourismus rund um das Pferd – das sind die vier Säulen, auf denen die Ausrichtung des HCCG basiert.“ Dafür nennt der 64-jährige Professor für Verfahrenstechnik ein Beispiel: den Reitplatzbau. Von der Bodenstruktur über die richtige Zusammensetzung bis zur Entwässerung gebe es Handlungsbedarf und fehlende Standards. „Ergebnisse aus unseren Studien wollen wir schon bei der Olympiade 2016 in Brasilien praktisch anbieten“, sagt Seifert.

Kasselmann und Seifert sind überzeugt, dass noch mehr aus dem HCCG erwachsen wird: „Wir wollen das therapeutische Reiten mit Partnern aus der Gesundheitswirtschaft voranbringen und unsere Infrastrukturen vielfältig nutzen.“ Auch im touristischen Bereich habe das Medium Pferd von Lehrpfaden bis zu Kongressen Potenzial. Beide Akteure sehen ihr Engagement zudem darin, das Thema Pferd aus dem elitären Bewusstsein heraus zu vernetzen. Mit dem HCCG habe die Region ein junges, kompetentes Erlebniszentrum, das Partnerschaften schaffen kann. ■



Wissenschaftlich:  
Prof. Dr.  
Peter Seifert.



Pferdesportlich:  
Ullrich  
Kasselmann.

[www.hccg.de](http://www.hccg.de)

# Kochkunst auf Sterne-Niveau

von Beate Böbl und Falk Hassenpflug, IHK

„Arbeit, Disziplin und Teamarbeit“ – so haben Lars Keiling und Restaurantleiterin Gina Duesmann uns Ende 2011 die Erfolgsfaktoren für ihr Restaurant „Keilings“ in Bad Bentheim beschrieben. Damals waren sie gerade mit einem Stern vom „Guide Michelin“ ausgezeichnet worden, der sie – nur zwei Jahre nach dem Schritt in die Selbstständigkeit – in den Kocholymp hob.



„Gästekreis hat sich stark vergrößert“: Sternekoch Lars Keiling und Restaurantleiterin Gina Duesmann.

\_\_ Unser Heft hat den Titel „Erlebnis Region“ Was kann eine gute Küche zu einer erlebnisreichen Region beitragen?

Auch die Kulinarik kann sehr erlebnisreich sein und interessierte Menschen anlocken! Gerade die Sternegastronomie mit ihrer oftmals großen Detailarbeit bei der Zubereitung von Speisen ist Anreiz für viele Gäste.

\_\_ Bundesweit gibt es nur wenige Sterne-Küchen. Wie wird man von den Restauranttestern gefunden?

Die Restauranttester recherchieren natürlich Jahr für Jahr, ob Restaurants dazugekommen sind, die in den gehobenen Sektor passen würden. Man kann sich aber auch selber vorstellen und hoffen, dass man die Neugier des Testers weckt. Die Anforderungen sind leicht zu beschreiben: Jeden Tag 100 % geben, Disziplin und eine Top-Qualität der Produkte.

\_\_ Was motiviert Sie, auf Sternenniveau zu kochen – was ja auch bedeutet, jährlich neu um den Erhalt der Auszeichnung anzutreten?

Generell ist die Sterne-Küche das Metier, in dem wir in den vergangenen Jahren

gearbeitet haben und mit dem wir uns am meisten identifizieren. Diese Auszeichnung macht uns natürlich sehr stolz und ist Antrieb und Motivation genug, jährlich den Michelin-Stern zu verteidigen und uns weiterzuentwickeln.

\_\_ Neben dem la vie in Osnabrück sind Sie das einzige Sternehaus in der Region. Haben Sie das Gefühl, dass Sie heute anders wahrgenommen werden?

Solch eine Auszeichnung weckt auf jeden Fall das Interesse kulinarisch begeisterter Menschen und ist mit steigender Nachfrage verbunden. Vor allem der Gästekreis aus überregionalen Gebieten hat sich seit der Auszeichnung stark vergrößert. Es ist ein positiver Aspekt, den wir absolut zu schätzen wissen.

\_\_ Wie schwierig ist und war es, sich ein Team zusammenzustellen?

Ein gut funktionierendes Team ist eine wichtige Voraussetzung für stetigen Erfolg. Wir haben das Glück, dass wir seit dem Bestehen unseres Restaurants mit Katy Rümmler Stolle im Service und mit Toni Köhler in der Küche zwei Mitarbeiter haben, die uns immer zur Seite stehen. Im

Bereich Ausbildung merken wir auf jeden Fall – Stichwort Arbeitszeiten und Wochenende –, dass die Gastronomie momentan einen schweren Stand bei der Jugend hat. Dabei kann es sowohl in der Küche als auch im Service unglaublich interessant und abwechslungsreich sein.

\_\_ Uns gefallen das Wort und das Logo „Specktakel“, mit dem Sie für die regionale Küche werben. Müssen Sie in einer ländlich geprägten Region eigentlich aufpassen, nicht zu elitär zu wirken?

Das Wortspiel „Specktakel“ haben wir durch unsere Zusammenarbeit mit dem Grafschafter Genusskontor übernommen. Wir haben lange nach einem Züchter für das Bunte Bentheimer gesucht. Es ist uns ein großes Anliegen, auch regionale Produkte zu verwenden wie z. B. das Schwein oder auch Wild aus heimischen Wäldern. In dieser Hinsicht aufpassen? Nein. Meinungen werden gebildet, das kann man auch nicht verhindern. Wir verfolgen unsere Ziele und stellen andere, wichtigere Dinge in den Fokus. ■

[www.keilings.de](http://www.keilings.de)



## IHK startet regionale Kundenbefragung

1 \_\_ Kundenzufriedenheit ist der IHK besonders wichtig. Deshalb führt sie von Mitte August bis Mitte September erneut eine Befragung zur Zufriedenheit mit Service, Produkten und Dienstleistungen sowie zur Interessenvertretung durch.

Zielgruppe sind Inhaber und Geschäftsführer der IHK-Mitgliedsbetriebe. Firmen aus allen Teilregionen, Branchen und Betriebsgrößenklassen sind in der Befragung repräsentativ vertreten. Die Auswahl erfolgt dabei nach dem Zufallsprinzip. Mit den telefonischen Interviews beauftragt ist das Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid aus Bielefeld. Die Erhebung knüpft an die bundesweite Befragung durch TNS Emnid im Auftrag des DIHK im Frühjahr durchgeführte (wir berichteten) an. Unsere Bitte: Sollten Sie um ein Telefoninterview gebeten werden, geben Sie Ihr persönliches Urteil zur Zufriedenheit mit der IHK ab. Die Antworten werden selbstverständlich anonym behandelt. **Informationen: IHK, Jens Mußmann, Tel. 0541 353-103** ■

## Sommerabschlussprüfung: 92 % haben bestanden

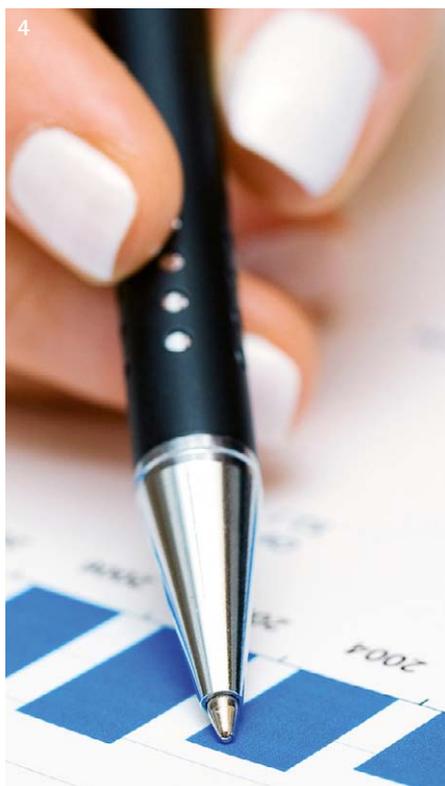
2 \_\_ An den IHK-Sommerabschlussprüfungen 2013 nahmen 3 713 Auszubildende teil. Davon haben 3 428 (92 %) die Prüfung bestanden. Dieses Ergebnis spricht für die hohe Qualität der Ausbildung in den Betrieben und Berufsschulen. Die Traumnote „sehr gut“ gab es 138-mal.

In den gewerblich-technischen Berufen wurden 685 Azubis geprüft; im kaufmännischen Bereich waren es 3 028. Allein 927 Prüflingsteilnehmer kamen dabei aus dem Einzelhandel. Die jungen Fachkräfte haben gute Chancen auf einen Arbeitsplatz, denn: Die IHK-Ausbildungsumfrage im Frühjahr ergab, dass fast drei Viertel der regionalen Unternehmen 2013 Jahr mehr als die Hälfte oder sogar alle Azubis übernehmen wollen. Über die Hälfte der regionalen Unternehmen wollen Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt rekrutieren, um mittelfristig auf das altersbedingte Ausscheiden vieler Mitarbeiter zu reagieren. Unser Foto entstand bei der Lossprechung der Floristen in Haren (Ems). ■

## ihkbarometer: Konjunktur wartet noch auf Erholung

3 \_\_ Die regionale Konjunktur erholt sich von der Wachstumsschwäche zum Jahreswechsel, aber nur langsam und partiell. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung bleibt.

Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigster Gradmesser der regionalen Wirtschaft, ist um 2 Punkte auf 108 Punkte gestiegen. Die Geschäftslage hat sich deutlich verbessert. Per Saldo bezeichnet jedes sechste Unternehmen seine aktuelle Geschäftslage als gut. Die Erwartungen an die künftige Entwicklung sind aber von Skepsis geprägt. Nach einem kurzen Anziehen der Erwartungen im ersten Quartal halten sich positive und negative Erwartungen aktuell nur noch die Waage, 64 % erwarten eine in etwa gleich bleibende Geschäftsentwicklung. Die Investitionsbereitschaft hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert. Bei der Personalplanung sind Betriebe vorsichtiger geworden. (pe) **Alle Ergebnisse: [www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](http://www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur) (Dok.-Nr. 98687).** ■



## Finanzanlagenvermittler: Fast 500 Anträge bei IHK

4 \_\_ Seit Januar ist die IHK für die Gewerbeerlaubnis für Finanzanlagenvermittler zuständig. Im ersten Halbjahr wurden 483 Erlaubnis-anträge gestellt.

Im Sinne des Verbraucherschutzes müssen Finanzanlagenvermittler für die Gewerbeerlaubnis nun insbesondere ihre Sachkunde und eine Haftpflichtversicherung nachweisen. Wer die bisherige Erlaubnis hatte, konnte bis zum 1. Juli die Erlaubnis vereinfacht beantragen. In mehr als 800 Beratungsgesprächen haben die IHK-Mitarbeiter die Vermittler über die neuen Regeln informiert. Es zeigte sich, dass viele Vermittler die Finanzanlagen nicht als Kerngeschäft sondern zur Abrundung ihres Angebots von Versicherungen oder auch Immobilien vermitteln. Aus dieser Gruppe haben sich etliche angesichts der Kosten für Versicherungen und jährliche Prüfberichte entschieden, diesen Geschäftszweig einzustellen. Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 120726) ■

## DW Lingual Systems will Mitarbeiterzahl verdoppeln

5 \_\_ „Ihr Investitionsvorhaben stärkt den Wirtschaftsstandort Bad Essen“, betonten Gerd-Christian Titgemeyer (r.) und Marco Graf, IHK-Präsident und IHK-Hauptgeschäftsführer, die mit Bad Essens Bürgermeister Günter Harmeyer (2. v. l.) zu Gast waren bei Dr. Dirk Wiechmann (2. v. r.).

Der Kieferorthopäde und Unternehmer ist Geschäftsführer der DW Lingual Systems GmbH, die sich auf die Entwicklung und Herstellung innovativer kieferorthopädischer Produkte spezialisiert hat. Im Vordergrund stehen dabei Zahnspangen, die nicht sichtbar auf den Zahninnenseiten befestigt werden. Seit der Gründung 2011 ist das Unternehmen stark gewachsen. Wiechmann plant nun eine Betriebsstätten-erweiterung an der B 65 und will die Beschäftigtenzahl von 70 Mitarbeitern in den nächsten zwei Jahren verdoppeln. Kunden hat die DW Lingual Systems GmbH u. a. in Frankreich, Polen und Spanien. Die Kontakte nach Russland sollen jetzt durch ein eigenes Büro vor Ort ausgebaut werden. ■

## Handelsblatt und IHK: Fit für die Wirtschaft

6 \_\_ Konzentriert absolvierten die Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Gymnasium Bad Iburg den IHK-Online-Test „Unsere Wirtschaftsordnung“. Er ist Teil des Projektes „Handelsblatt macht Schule“, für das Tageszeitung und IHK kooperieren.

Mit der Kooperation sollen Schüler wirtschaftliche Zusammenhänge besser erkennen und einordnen können. Dazu hatte das Handelsblatt Unterrichtsmaterialien erstellt. Marcus Küdde, Lehrer für Politik und Wirtschaft, ging sie mit seinen Schülern durch, die im Anschluss den IHK-Online-Test absolvieren konnten. Wer bestand, erhielt ein IHK-Teilnahmezertifikat. „Unsere Schüler können so zusätzlich ihr Wirtschaftswissen belegen. Es ist für uns ein Instrument, mit dem wir die Berufsorientierung fördern“, so Küdde. Das Handelsblatt-Projekt hat vier Unterrichtsbände zu Themen wie „Innovationen“ oder „Finanzielle Allgemeinbildung“ erstellt. Infos: IHK, Henrik Dartmann, Tel. 0541 353-484 oder [dartmann@osnabrueck.ihk.de](mailto:dartmann@osnabrueck.ihk.de) ■

# Sprachschatz dank IWiN-Förderung

von Elke Dreyer, IHK

„Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen“, kurz: IWiN, heißt ein Förderprogramm, mit dem Firmen finanzielle Mittel für Weiterbildungen ihrer Mitarbeiter beantragen können. Eine der Beratungsstellen für IWiN ist bei der IHK in Osnabrück angesiedelt. Lernen Sie zwei Unternehmen kennen, die bereits von Fördergeldern profitiert haben.



**Nutzte IWiN:**  
Andrea Müller  
von der Haar vom  
Omnibusbetrieb  
Nieporte GmbH.

Unweit der Grenze zu Holland liegt der kleine emsländische Ort Heede. Hier ist das Familienunternehmen Brünjes beheimatet, das die Wasserskianlage blue bay am Sandstrand des Heeder Sees betreibt, eines beliebten Ausflugsziels. Auf der Wasserskianlage wird zwar oftmals – und ganz sportlich – per Handzeichen kommuniziert. Für freundliche Unterhaltungen gerade mit den Gästen aus den Niederlanden fehlte es der Betreiberin und ihren fünf Mitarbeitern bislang aber manchmal am Sprachschatz. In dieser Saison hat sich das geändert. Dank IWiN. Und dank der Sprachbegeisterung ihrer Belegschaft. „Unser Team hat im Winter einen Niederländisch-Kurs bei einem Bildungsträger in Leer belegt. In diesen Wochen kommt uns das zugute“, sagt Monika Brünjes. Die Finanzierung der Firmenschulung war möglich, weil blue bay auf Fördergelder aus dem IWiN-Programm zugreifen konnte. „Für uns war das

eine hohe finanzielle Entlastung“, sagt Monika Brünjes, deren Familie weitere Wasserskianlagen am Idasee in Ostrhauderfehn-Idafehn und in den Niederlanden, in Veendam, betreibt.

Weil die Förderung so gut funktioniert hat, hat Familie Brünjes einen weiteren Antrag gestellt – und bewilligt bekommen: Christina Hecht, die Tochter von Monika Brünjes, die ebenfalls im Unternehmen tätig ist, besucht zurzeit einen Lehrgang zur Fachtrainerin für Business und Consulting und wird dadurch in absehbarer Zeit auch Führungsaufgaben im Unternehmen wahrnehmen können.

## Omnibusbetrieb gefördert

Ein weiterer regionaler Betrieb, der von der IWiN-Förderung profitiert hat, ist die Nieporte GmbH. „Unser Unternehmen

beschäftigt rund 30 Mitarbeiter. Schulungen haben für uns einen hohen Stellenwert“, erklärt Geschäftsführer Wilhelm Nieporte. Weil das Omnibusunternehmen eine verantwortliche Kraft für Veranstaltungen und Weiterbildungen im Haus benötigte, nahm man den Kontakt zur IWiN-Beratung der IHK auf, informierte sich über Fördermöglichkeiten und Antragstellung. Mit Erfolg, denn bewilligt wurden Fördergelder für eine Ausbildung zur Eventmanagerin. Andrea Müller von der Haar nahm das Angebot wahr, erwarb Kenntnisse in den Bereichen Veranstaltung, Marketing und Pressearbeit, schloss die Weiterbildung mit einem IHK-Zertifikat ab und ist nun im Betrieb unter anderem dafür verantwortlich, Veranstaltungen und Weiterbildungen im Haus technisch und organisatorisch zu betreuen. Diese beiden regionalen Beispiele stehen stellvertretend für viele weitere Unternehmen, die bereits Fördergelder aus dem Programm „Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen“ (IWiN) für Lehrgänge und Kurse beantragt haben. Antragsberechtigt sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit Sitz in Niedersachsen.

Wenn auch Sie von den Fördergeldern profitieren möchten, vereinbaren Sie gerne einen Termin mit der Weiterbildungsberaterin der regionalen Anlaufstelle von IWiN bei der IHK: IHK, Elke Dreyer, Tel. 0541 353-496 oder [dreyer@osnabrueck.ihk.de](mailto:dreyer@osnabrueck.ihk.de) ■



Profitierten von IWiN: Christina Hecht (l.) und Monika Brünjes aus dem Familienunternehmen Brünjes.

## Wirtschaftsjunioren suchen ehrbare Unternehmer

Als Stimme der jungen Wirtschaft möchten die Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück auch 2013 herausragende Projekte regionaler Unternehmer auszeichnen, die Weitsicht, Nachhaltigkeit, gesellschaftlichem Engagement oder einen guten Umgang mit Mitarbeitern einen besonderen Stellenwert geben.

Ob die Produktion mit nachhaltigen Rohstoffen oder das Engagement für soziale Zwecke: Die Vielfalt der Projekte, mit denen sich Firmen um die Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum 2013“ bewerben können, ist groß. Zum Bewerbungsstart hob Schirmherr und IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer hervor, dass sich viele Unternehmen über das normale Maß hinaus für die Gesellschaft einsetzen: „Es zeigt sich, dass in unserem starken, mittelständisch geprägten Wirtschaftsraum Gewinn sehr häufig nicht als Selbstzweck

„Positive Beispiele zeigen“: Initiatorin Nancy Plaßmann mit Schirmherr Gerd-Christian Titgemeyer (r.) und Dr. Achim Lienau.



gesehen wird.“ Nancy Plaßmann, stv. WJ-Sprecherin und Initiatorin des Wettbewerbs, erläutert die Zielsetzung: „Unsere Frage ist: Wie kann ich eine Gesellschaft positiv beeinflussen? Ich kann negative Beispiele anprangern oder aber Vorbilder ins Blickfeld rücken und zum Nachahmen motivieren. Wir gehen den zweiten Weg.“

Dass die Strategie erfolgreich ist, zeigte die erste Prämierung 2012, wie Dr. Achim Lienau, WJler und Mitorganisator, berich-

tet: „Die Geschäftsführer der Pfau Tec GmbH, die für die Integration von Menschen mit Behinderung geehrt wurden, haben durch den Preis viel Wertschätzung und Aufmerksamkeit erhalten. Daher geht es nun in die zweite Runde.“

Bewerbungen sind bis zum 15. September 2013 möglich. Übrigens: Auch Angestellte können Firmen als Preisträger vorstellen.

Alle Infos: [www.wjdos.de](http://www.wjdos.de) ■

## Recht + Steuern/Tipp

### „Offene“ E-Mail-Verteiler

Der Versand von E-Mails an mehrere Empfänger kann unter Datenschutzgesichtspunkten problematisch sein, wenn die Empfängerliste durch die Adressaten frei einsehbar ist. Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht hat gegen eine Mitarbeiterin eines Unternehmens wegen Verstoßes gegen das Bundesdatenschutzgesetz ein Bußgeld verhängt. Die Mitarbeiterin hatte einen seitenlangen E-Mail-Verteiler versandt, ohne



die einzelnen Empfänger unkenntlich zu machen. E-Mail-Adressen, die sich in erheblichem Umfang aus Vornamen und Nachnamen zusammensetzen, sind personenbezogene Daten im Sinne des Datenschutzrechts. Sie dürfen nur an Dritte übermittelt werden, wenn eine Einwilligung vorliegt oder eine gesetzliche Grundlage gegeben ist. Die Verwendung eines offenen E-Mail-Verteilers (Eintragung der E-Mail-Adressen in das „AN-Feld“) stellte damit einen Datenschutzverstoß dar. Wer E-Mail-Adressen in das „AN-Feld“ oder das „CC-Feld“ einträgt, macht die Empfängerliste sichtbar. Nur bei Eintragung der E-Mail-Adressen in das „BCC-Feld“ (englisch: „Blind Carbon Copy“, sinngemäß: Blindkopie) wird die Übertragung der Adressen unterdrückt. Unternehmen sollten ihre Mitarbeiter, bei nach außen gerichteter E-Mail-Kommunikation, darauf hinweisen. ■

## In Kürze

Stiftung Warentest hat ein Lizenzsystem für die Nutzung ihrer Wort-/Bildmarken („test“, „finanztest“ und „test.de“) eingeführt. Die Hersteller der Produkte müssen bei der RAL gGmbH, die mit der Lizenzvergabe beauftragt wurde, eine Lizenz erwerben. Für Händler sollen kostenlose und automatisch wirkende Unterlizenzvereinbarungen mit den Herstellern gelten. Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 127818) ■

Die Beteiligung an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) setzt nicht voraus, dass jeder Gesellschafter sich mit einem Kapitalanteil beteiligt. Der Unterstützungsbeitrag kann auch in der Leistung von Diensten liegen. (OLG Frankfurt, Beschl. v. 20.09.2012, Az. 20 W 264/12) ■

# Kreative Architektur als Motivationsfaktor

von Magdalena Knappik, IHK

Rund 100 Baukulturinteressierte zogen es kürzlich in den Hellmann-Speicher nach Osnabrück. Thema der Veranstaltung war Baukultur in der heutigen Gewerbearchitektur. Best-Practice-Beispiele aus Osnabrück und Neuenkirchen zeigten den Teilnehmern unerwartete Perspektiven auf.

Die Veranstaltung „wieweiterarbeiten – Arbeitsorte der Zukunft“ lockte Besucher aus Unternehmen, Planung und Verwaltung. Der von der IHK, der Bundesstiftung Baukultur und martini|50 Forum für Architektur und Design organisierte Termin war Teil einer bundesweiten Netzwerkreihe. Seit 2011 werden durch die Bundesstiftung Baukultur Beispiele guter Gewerbearchitektur vorgestellt. Jetzt stand die Region Osnabrück im Fokus, und die Gäste hatten die Möglichkeit, den Speicher III in Rundgängen zu besichtigen. Anschließend stellten Vertreter der Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, der Kaffee Partner Unternehmensgruppe und der Böwer GmbH aus Neuenkirchen ihre Gewerbebau-

ten vor und diskutierten ihre Vorstellungen von Baukonzepten für die Zukunft.

Der Speicher III spiegelt die Philosophie des Unternehmens wider: „Transparenz und Kommunikation sind die Grundlagen für Kreativität und der Nährboden für Ideen. Nur so können wir als Traditionsunternehmen den Innovationsvorsprung halten“, betonte der geschäftsführende Gesellschafter Klaus Hellmann. Konsequenterweise wird im Speicher III auf eine Raumteilung verzichtet. „Trennwände sind Wände im Kopf“, sagt Hellmann. Die freie Arbeitsplatzwahl und die konsequente Umsetzung des digitalen Büros würden Mitarbeitern eine hohe Flexibilität bieten.

## IHK-Veranstaltungstipp

Am 15. August 2013 lädt die IHK gemeinsam mit dem Regionalverband IVD Nord e.V. zum „Informationsforum Immobilienwirtschaft 2013“ ein. Beginn ist um 14 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine verbindliche Anmeldung erforderlich: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de) ■

Die außergewöhnliche Architektur des Neubaus der Kaffee Partner-Unternehmenszentrale in Osnabrück verfolgt andere Ziele. Jens Strebe, Geschäftsführer der Ost und Koch Immobiliengesellschaft, verwies auf die Idee der Markenarchitektur: Corporate Architecture interpretiere Bauwerke als Zeichen, als „gebaute Marken“. Das Gebäude solle in erster Linie einen hohen Wiedererkennungswert haben. „Architektur mit Strahlkraft, moderne Arbeitsplätze und ein Mitarbeiterforum als Begegnungspunkt wirken identitätsstiftend und fördern die Mitarbeitermotivation“, so Strebe.

„Der Entwurf des neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäudes der Böwer GmbH aus Neuenkirchen stammt aus eigener Feder und verkörpert die Eigenschaften des Unternehmens“, erklärte Stefan Böwer, Geschäftsführer des mittelständischen Tischlereibetriebs. „Neben Transparenz und Kommunikation ist Strukturiertheit ein grundlegendes Element im kreativen Arbeitsprozess“, betont Böwer. Diese zeige sich in der sachlichen Schlichtheit des im ländlichen Raum gelegenen, schwarzen Baukubus.

In der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass auch im Gewerbebau innovative und herausragende Architektur auf viele Menschen eine besondere Anziehung ausübt. Neben positiven Auswirkungen auf Mitarbeiter, Kundenbindung sowie Image- und Identitätsbildungsprozessen, seien ökonomische Effekte wie z. B. Kosteneinsparungen durch beschleunigte Arbeitsprozesse und Senkung der Betriebskosten erzielbar.

Informationen: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de) ■



Eingangsbereich bei Kaffee Partner: Das Treffen fragte danach, wie Arbeitsorte der Zukunft aussehen und wirken können.

# Aufgepasst bei Adresseinträgen

von Helga Conrad und Dr. Lars Winter, IHK

Das Phänomen des Adress-, Register- oder auch Branchenbuchschwindels begleitet die Wirtschaft viele Jahre. Rechnungsähnlich oder behördlich aufgemachte Schreiben strapazieren die Geduld tausender Unternehmer und Mitarbeiter.

Oftmals dubiose Anbieter werben gerade in den Sommermonaten massenhaft für diverse nutzlose Einträge in Datenbanken, Branchenverzeichnisse oder Register. Wichtig ist deshalb, das Kleingedruckte zu lesen. Vielfach ist erst dort zu erkennen, dass es sich etwa nicht um staatliche Gebührenbescheide, sondern um gewerbliche Angebote für kostenpflichtige Eintragungen handelt. In der Region versendete erst kürzlich eine real nicht existierende Osnabrücker Firma Rechnungen für Handelsregistereintragungen. Dazu nutzte sie den Abdruck eines halben Bundesadlers und nannte das gerichtliche Aktenzeichen „HR...“. Auch sind Rechnungen im Umlauf,

deren Urheber selbst vor anderen, betrügerischen Schreiben warnt. Wann ist Vorsicht geboten? Warnsignale sind u. a. eine wirre Menge an Kleingedrucktem, der Abdruck des Handelsregistertextes, das Fehlen eines eindeutigen Absenders oder auch eine Bankverbindung im Ausland. Vorsicht ist bei der Verwendung der neuen europäischen IBAN-Kontonummern angebracht, mit der Versender versuchen, die Heimat der Empfängerbank zu verschleiern. Alle innerdeutschen IBAN-Nummern beginnen mit „DE“. Bei behördlich aussehenden Schreiben sollte im Zweifel bei der Behörde nachgefragt werden. Adressbuchschwindel lässt sich schwer eindämmen.

Die IHK ist jedoch gut mit anderen Organisationen vernetzt, wie etwa dem Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e. V. (DSW), und kann durch eine Erstberatung helfen. Durch den DSW, dem die IHK dubiose Adressbucheinträge meldet, werden u. a. Abmahnungen ausgesprochen. Im Einzelfall wird auch geklagt. Die IHK-Organisation setzt sich auf Bundesebene für weitergehende gewerberechtliche und strafrechtliche Sanktionsmaßnahmen ein.

Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 5756) und IHK, Helga Conrad, Tel. 0541 353-317 oder [conrad@osnabrueck.ihk.de](mailto:conrad@osnabrueck.ihk.de) ■



## Raumerweiterung USM Möbelbausysteme erweitern den Raum in alle Dimensionen.

Wir freuen uns, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

pro office  
Bürokultur.

pro office Büro- und Objekteinrichtung  
Vertriebsgesellschaft mbH  
Sutthausen Straße 287  
49080 Osnabrück  
Telefon 0541-33 50 63 0  
Telefax 0541-33 50 63 3  
[info.osnabrueck@prooffice.de](mailto:info.osnabrueck@prooffice.de)  
[www.prooffice.de](http://www.prooffice.de)

**USM**  
Möbelbausysteme

# Kirschgemeinde kann Profil schärfen

von Falk Hassenpflug, IHK

„Hagen a. T.W. präsentiert sich schön wie die Kirschblüte, kraftvoll wie ein Pferd und vielseitig wie die Landschaft.“ Das ist das Fazit einer Tourismusanalyse für den Erholungsort am Teutoburger Wald, die der Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. (TOL) und die IHK durchführten.



Wiedererkennungseffekt: In Hagen a. T.W. gibt es unter anderem eine Kirschkönigin, die den Ort repräsentiert.

Die Tourismusanalyse wurde von August 2012 bis Juni 2013 durchgeführt. Dabei wurde die touristische Situation analysiert, wurden Strukturen bewertet und ein Handlungskatalog entwickelt. Deutlich wurde: Die Marke Hagen a. T.W. zu stärken lohnt sich. Denn: Die Kirschgemeinde kann auf jährliche Bruttoumsätze von rund 20 Mio. Euro durch den Tourismus schauen. Jährlich besuchen rund 540 000 Tagesgäste den Ort, die im Schnitt 27 Euro etwa in Handel und Gastronomie ausgeben. Außerdem

ermittelte die Analyse rund 18 000 gewerbliche Übernachtungen pro Jahr.

Attraktivität gewinnt der Ort durch den Pferdesport. Einer der sportlichen und touristischen Höhepunkte ist das Festival „Horses & Dreams“ auf dem Hof Kasselmann, das allein jährlich für einen Umsatz von rund 3,7 Mio. Euro sorgt. Weitere Umsatzbringer und Gästemagnete sind das Reiter-Nachwuchsfestival „Future Champions“ und das Thema „Kirsche“: 70 % der

rund 500 Gäste, die für die TOL- und IHK-Studie befragt wurden, verbinden Hagen mit dem Wort „Kirschgemeinde“. Aber: Zugleich ist nach den Ergebnissen der Tourismusanalyse das Angebot bislang noch wenig ertragreich.

Insgesamt, so eines der Ergebnisse der Studie, fehlt es Hagen a. T.W. derzeit vor allem noch an einer Vernetzung seiner Angebote. Eine zentrale Kommunikationseinrichtung müsse aufgebaut werden, so die Analyse. TOL und IHK geben vor allem die Empfehlung einer „touristischen Profilbildung“ durch „Intensivierung der Kooperationen vor Ort“ sowie durch einheitliche Vermarktungslinien.

Die Studie ist abrufbar unter:  
[www.hagen-atw.de](http://www.hagen-atw.de)



Kirschgemeinde: TOL und IHK befragten für die Tourismusanalyse 500 Gäste.

Showroom auf über 8.000 m<sup>2</sup>

**Goodies-Center**  
GROSSHANDELS-MESSEZENTRUM



**Die Ganzjahres-Messe**  
für Sonderposten, Aktionswaren,  
Trendartikel, Überproduktionen, Importwaren,  
Niedrigpreis-Dauerartikel & Restposten



+++ Nächstes Messe-Highlight in Anklam +++  
**GOODIES SONDERPOSTENMESSE**  
**1. - 3. September 2013**  
[www.goodies-center.com](http://www.goodies-center.com)

## NIHK sagt „Nein!“ zur Bettensteuer

Entschieden wendet sich der Niedersächsische Industrie- und Handelskammertag (NIHK) gegen Versuche seitens der Städte und Gemeinden, über eine Bettensteuer zusätzliche Einnahmen für den kommunalen Haushalt zu generieren.

Statt einer Bettensteuer plädieren die Kammern dafür, gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen darüber zu beraten, wie touristische Infrastrukturen zukünftig finanziert werden sollen. „Die Unternehmen sind durchaus bereit, sich zu engagieren, und sie leisten schon jetzt einen erheblichen Beitrag. Allein bei den ausgewiesenen Kur- und Erholungs-orten sind die Einnahmen aus Fremdenverkehrsbeiträgen und Kurtaxen (siehe Grafik) zwischen 2000 und 2010 von rund 30 Mio. Euro auf mehr als 50 Mio. Euro angewachsen“, betont Martin Exner, tourismuspolitischer Sprecher des NIHK. Darüber hinaus würden die Unternehmen regelmäßig u. a. Fremdenverkehrsvereine, touristische Marketingorganisationen und kulturelle Events unterstützen. Bereits 2010 hätten die IHKs hierfür einen durchschnittlichen Wert von fast 10000 Euro pro Betrieb und Jahr

**Aufwärtsbewegung:**  
Die rote Linie steht für Euro/Einwohner, die blaue für Einnahmen in 1000 Euro.



ermittelt. Inakzeptabel seien für die Wirtschaft aber „Finanzierungsmodelle à la Bettensteuer“. Auch wenn die meisten Kommunen nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) aus 2012 Abstand von dieser Abgabe auf Übernachtungen genommen hätten, sei das Thema noch präsent. Das zeigten jüngste Entwicklungen in Lüneburg und Hitzacker.

„Ungerecht, bürokratisch, rechtlich fragwürdig und schädlich für das Image einer Kommune“, auf diese Formel bringt Exner die Beurteilung aus der Sicht der Unternehmenschaft. Der NIHK setze sich stattdessen für einen Dialog ein zwischen den Kommunen, den touristischen Leistungsträgern und weiteren Unternehmen, die vor Ort vom Fremdenverkehr profitieren. Für

tragfähige Modelle einer Tourismusfinanzierung gäbe es derzeit eine ganze Reihe von Ideen und Modellen. Deshalb stünden die Chancen gut, gemeinsam zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Zum Hintergrund: In Niedersachsen wird die Bettensteuer in Goslar erhoben. Vom Tisch ist die Diskussion in Celle, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osna-brück, Ottersberg und Worpswede. Das BVerwG hatte 2012 entschieden, dass die Bettensteuer nur auf privat motivierte Übernachtungen erhoben werden dürfe, nicht aber bei Übernachtungen im Rahmen einer Dienstreise.

Informationen: NIHK-Fokus Niedersachsen, [www.n-ihk.de](http://www.n-ihk.de)



## „AUS KANTINE WIRD **BETRIEBSRESTAURANT.**“

Ihr kompetenter Partner:

Verpflegen innovativ gestalten.

**HASE+CO**

- Objekteinrichtungen
- Großkücheneinrichtungen
- Gastronomieausstattung

Osna-brück - Münster - Leipzig

[www.haseundco.de](http://www.haseundco.de)

## Kandidatenliste für die IHK-Wahl



Bis zum 28. Juni 2013 konnten die IHK-Mitgliedsunternehmen Wahlvorschläge einreichen. Der Wahlausschuss hat im Juli die eingegangenen Wahlvorschläge abschließend geprüft und zugelassen. Die Liste der Kandidaten finden Sie auf der Internetseite der IHK unter [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl). In der nächsten Ausgabe des *ihk-magazins* werden die Kandidaten vorgestellt. ■

# Was Unternehmer bewegt, in der IHK mitzumachen

Die Vollversammlung ist das höchste IHK-Gremium und stellt als Parlament der Wirtschaft die Weichen für IHK-Arbeit und -Positionen. Die Diskussionen und die Beschlüsse der Vollversammlung werden in weiteren Gremien vorbereitet. Insbesondere sind dies sieben Fach- und vier Regionalausschüsse, in denen sich rund 400 Unternehmer engagieren. Sie bilden das Fundament der Willensbildung, bringen ehrenamtlich Praxisbezug und Fachkompetenz ein. Lesen Sie, was Ausschussvorsitzende bewegt, in der IHK mitzumachen.



### „Der regionale Handel braucht starke Stimmen“

Anette Staas-Niemeyer, Möbel Staas GmbH & Co. KG, Bramsche, Vorsitzende des IHK-Fachausschusses Handel

„Der Handel ist mit seinen über 45000 Beschäftigten einer der Garantien für lebendige und attraktive Ortszentren und Städte in unserem IHK-Bezirk. Aber der klassische Einzelhandel steht auch vor großen Herausforderungen – etwa durch neue Betriebsformen und den wachsenden Online-Markt. In Gremien wie dem IHK-Handelsausschuss erarbeiten wir Lösungsansätze und bieten Orientierung. Ganz konkret fördert die IHK den Erfahrungsaustausch vor Ort und hilft so Werbegemeinschaften, noch mehr Kunden anzuziehen. Die IHK unterstützt außerdem Kommunen dabei, zukunftsorientierte Einzelhandelskonzepte zu erarbeiten und die Handelsstandorte voranzubringen. Unser ehrenamtlicher Einsatz lohnt sich.“ ■



### „Für eine wirtschafts- freundliche Energiepolitik“

Hendrik Kampmann, Kampmann GmbH, Lingen, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Industrie und Umwelt

„Die Politik hat 2011 die Weichen für den grundlegenden Umbau der Energieversorgung Deutschlands gestellt. Allerdings gefährden stetig steigende Energiepreise und eine abnehmende Versorgungssicherheit die Wettbewerbsfähigkeit vieler Industrieunternehmen. Eine im Auftrag der IHK erstellte Analyse hat den entsprechenden Handlungsbedarf aufgezeigt. Durch die Arbeit im IHK-Fachausschuss Industrie und Umwelt und in der IHK-Vollversammlung Sorge ich mit dafür, dass die Energiewende wirtschaftsverträglicher wird. Das Spektrum reicht von Positionspapieren bis hin zu den von der IHK vermittelten Energieberatungen.“ ■



### „Für eine erfolgreiche Tourismusregion“

Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, Feriencenter Schloss Dankern GmbH & Co KG, Haren, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Tourismus

„Unser Wirtschaftsraum gehört mittlerweile zu den Top-Reisegebieten in Niedersachsen. Die Tourismuswirtschaft generiert jährlich rund 1,5 Milliarden Euro Bruttoumsatz. Das zeigt ganz deutlich der IHK-Tourismusmonitor als Datenspiegel unserer Branche. Zwischen 2006 und 2012 hat sich das Übernachtungsaufkommen um mehr als 33 % erhöht. Im IHK-Tourismusausschuss und der IHK-Vollversammlung bekommt die Branche Gehör. Wir setzen uns in Hannover und Berlin aktiv für bessere politische Rahmenbedingungen ein, etwa dafür, dass Ferienzeiträume besser koordiniert oder bürokratische Sonderabgaben wie die Bettensteuer vermieden werden. Vor Ort arbeiten IHK und regionale Tourismuswirtschaft gemeinsam daran, die Ausbildung zu verbessern. Nur so sichern wir uns die Fachkräfte von morgen.“ ■

# „Nur wer wählt, kann mitgestalten“

Das „Parlament der Wirtschaft“, die 70-köpfige IHK-Vollversammlung, wird von den Unternehmern des IHK-Bezirks Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim vom 23. September bis 7. Oktober 2013 neu gewählt. Wir sprachen mit Olaf Lies, dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.



„IHKs sind wichtige Partner“:  
Wirtschaftsminister Olaf Lies.

\_\_ Die Landesregierung will 2013 eine neue Fachkräfteinitiative starten, in die sich die IHKs einbringen können. Wie beurteilen Sie deren Rolle an der Schnittstelle Wirtschaft/Politik, Herr Minister?

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist für die Landesregierung eine der zentralen wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Deshalb wird das Land in diesem Jahr mit allen Arbeitsmarktpartnern Gespräche darüber aufnehmen, welche Maßnahmen gemeinsam im Rahmen einer Fachkräfteinitiative ergriffen werden können, um die personellen Voraussetzungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Die IHKs sind für die Landesregierung ein wichtiger Partner in diesem Prozess. Sowohl bei der Vereinbarung eines verbindlichen Fachkräftesicherungskonzeptes als auch bei der konkreten Umsetzung einzelner Bausteine setzen wir auf die enge Zusammenarbeit mit den IHKs und auf ihr Engagement. Vor allem im Feld der dualen Berufsausbildung und der beruflichen Weiterbildung, aber auch beim Thema qualifizierte Zuwanderung und Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, sind die IHKs für uns ein wichtiger Akteur.

\_\_ Unser IHK-Bezirk ist eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen in Westniedersachsen. Welche Impulse sollte die neue IHK-Vollversammlung setzen, um den Kurs fortzusetzen?

Der IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim zählt zu den Wirt-

schaftsmotoren in Niedersachsen. Zu den Stärken dieses Wirtschaftsraums gehören vor allem ein erfolgreich betriebenes Regionalmarketing, gut ausgebaute Infrastrukturen, ein zukunftsgerichteter Arbeitsmarkt und ein breites gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Ein bedeutender Impuls von der neuen IHK-Vollversammlung wäre das Signal, die für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen verfügbaren Stärken des Raumes auch in Zukunft weiter zu entwickeln. Dazu zählt der Dreiklang aus Wirtschaftswachstum, Klimaschutz und Beschäftigung. Auch das Land setzt sich für ein innovationsorientiertes, ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum ein. Für eine Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz. Und für sichere Arbeitsplätze mit einer guten Lebensqualität für die Menschen in Niedersachsen.

\_\_ Selbstverwaltung steht dafür, dass der Staat Aufgaben in die Eigenregie der Kammern abgibt. Etwa die duale Berufsausbildung. Ist das ein Zukunftsmodell?

Die IHK ist eine exemplarische Selbstverwaltungskörperschaft der Wirtschaft. Sie entlastet den Staat von Aufgaben, die die Kammer wegen ihrer größeren Nähe zur gewerblichen Wirtschaft und im Rahmen ihrer dezentralen Organisationsstruktur besser leisten kann. Das Selbstverwaltungsprinzip hat sich bewährt. Ob es Sinn macht, in Zukunft weitere staatliche Aufgaben auf die IHKs zu übertragen, muss in jedem Einzelfall gesondert geprüft werden. Grundsätzlich spricht nichts dagegen.

\_\_ Im Herbst finden unsere IHK-Wahlen statt. Warum sollten alle regionalen Unternehmen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, Herr Minister?

Die IHKs repräsentieren die wirtschaftlichen Gesamtinteressen aller Gewerbetreibenden und Unternehmen im Kammerbezirk. Der Ausgleich zwischen diesen Interessen funktioniert umso besser, je mehr Mitglieder sich an der Wahl zur Vollversammlung beteiligen. Nur wer wählt, kann mitgestalten und Einfluss nehmen. ■ (Fragen: bö/hs)

23.9. bis 7.10.2013

**IHK-Wahl**

*Machen Sie mit!*



## Schweitzer für durchlässigeres Bildungssystem

Berlin. Für eine verbesserte Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung hat sich DIHK-Präsident Eric Schweitzer (M.) während des Zukunftsgesprächs der Bundesregierung im Juli auf Schloss Meseberg ausgesprochen. Hochschulen müssten dual Ausgebildeten mehr Möglichkeiten bieten, über ein Studium weiterzukommen. Gleichzeitig sollten Studienabbrecher etwa verstärkt mit verkürzten Ausbildungszeiträumen für eine Berufsausbildung begeistert werden, sagte Schweitzer im Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und anderen hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Auch im Hinblick auf die Fachkräftesicherung und den demografischen Wandel betonte er: „Die Nachfrage nach Wissen



steigt, zugleich werden wir weniger. Es kommt darauf an, diejenigen beschäftigungsfähig zu machen, die es bislang noch nicht sind.“ Wichtig sei es, weitere Anstrengungen im Bereich der Weiterbildung und der Berufsanerkennung zu unternehmen. ■

## Großunternehmen beihilfeberechtigt

Brüssel. Großunternehmen bleiben auch in Zukunft durch Regionalbeihilfen förderfähig. Hierfür hat sich der DIHK in Brüssel eingesetzt. Ursprünglich wollte die EU-Kommission den Unternehmen die Förderung entziehen, stattdessen gibt es nun eine Einschränkung: Die Betriebe können nun Regionalbeihilfen beantragen, wenn es sich dabei um „Erstinvestitionen in eine neue wirtschaftliche Tätigkeit“ handelt. Die Arbeiten können bereits starten, bevor die Beihilfe bewilligt wurde, wenn der entsprechende Antrag gestellt wurde. Der Beihilfempfeänger muss damit nicht, wie zunächst geplant und vom DIHK in seiner Stellungnahme kritisiert, bis zur Bewilligung durch den Mitgliedstaat und die Genehmigung durch die Kommission warten. ■

28



**Die Verschonungsregelungen von Betriebsvermögen bei Vererbungen von Unternehmen** sollen erhalten bleiben. Dafür hat sich der DIHK beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) mit einer Eingabe stark gemacht. Aktuell zweifelt der Bundesfinanzhof die Verfassungsmäßigkeit des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes an. Das BVerfG wird noch 2013 entscheiden. ■

**Lettland bekommt zum 1. Januar 2014 den Euro.** Der Kurs wird 0,702804 Lats für einen Euro betragen. ■

Das von der IHK-Organisation maßgeblich vorangetriebene **E-Government-Gesetz** ist da. Zwar erfüllt der nun zwischen Bund und Ländern gefundene Kompromiss noch nicht alle Erwartungen. Er wird aber als Katalysator für die durchgängig elektronische Abwicklung von Verwaltungsservices für Unternehmen wirken. ■

## Breite Allianz gegen Jugendarbeitslosigkeit

Brüssel/Leipzig. Die Europäische Ausbildungsallianz – eine breit angelegte Partnerschaft zwischen Akteuren aus Berufsbildung und Arbeitswelt – wurde im Juli in Leipzig ins Leben gerufen. Die EU-Kommission will damit alle relevanten Akteure in Politik und Wirtschaft ermutigen, an nationalen Reformen zum Aufbau und zur Stärkung einer praxisnahen Berufsausbildung mitzuwirken. In Leipzig gab es ein virtuelles Grußwort von Kommissionspräsident Barroso sowie Ansprachen von Bundesbildungsministerin Wanka, EU-Bildungskommissarin Vassiliou und EU-Beschäftigungs-

kommissar Andor (Foto v.l.). Sie betonten die Notwendigkeit praxisnaher bzw. dualer Ausbildungssysteme mit Beteiligung von Wirtschaft und Sozialpartnern als wichtige Maßnahme gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Kammern in Europa wurden in der Videobotschaft des Kommissionspräsidenten an erster Stelle als wichtige Berufsbildungsakteure genannt. Der EU-Kammerdachverband Eurochambres betonte den Willen der spanischen Kammern, mithilfe der IHK-Organisation und deutschen Firmen in Spanien vor Ort duale Ausbildungsgänge einzuführen. ■





KULTURNACHT

Kulturnacht am 31. August: Osnabrück zeigt sich von der besten Seite.

## Kulturnacht diesmal „ganz konkret“

Thematisch steht die 13. Osnabrücker Kulturnacht am 31. August 2013 (ab 18 Uhr) ganz im Zeichen des Osnabrücker Malers, Grafikers, Innenarchitekten, Typografen und Baugestalters Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899-1962). Um den Pionier der konkreten Kunst, auch unter dem Kürzel v-g bekannt, dreht sich die zentrale Veranstaltung auf dem Markt. Unter anderem werden die Aktionsflächen ebenso wie die gastronomischen Stände auf dem Platz im Sinne v-g's nach einer genauen geometrischen Ausrichtung angeordnet. Die Besucher

erwarten 120 Veranstaltungen und Angebote an 56 Schauplätzen in der Innenstadt. Alle Museen, verschiedene

Galerien, Kirchen, Kulturzentren, das Theater, die Steinwerke und weitere kulturelle Einrichtungen und Organisationen beteiligen sich und öffnen ihre Türen bis tief in die Nacht.

Alle Informationen zur Osnabrücker Kulturnacht: [www.osnabrueck.de/kulturnacht](http://www.osnabrueck.de/kulturnacht) - dort wird zudem eine Kulturnacht-App eingestellt. ■



## Internationaler Flohmarkt in Bad Bentheim



1973 fand der erste internationale Flohmarkt in Bad Bentheim unterhalb der Burg statt. Am

24. August feiert das inzwischen zum deutsch-niederländischen Besuchermagneten avancierte Ereignis sein 40-jähriges Bestehen. Der Flohmarkt ist einer der ältesten bestehenden Flohmärkte in Deutschland.

Infos: [www.flohmarkt-bentheim.de](http://www.flohmarkt-bentheim.de) ■

## Einladung: IHK-Forum Stadtmarketing tagt

Das IHK-Forum Stadtmarketing hat sich seit 1995 zum Treffpunkt für Entscheider aus Stadt- und Citymarketing, Quartiersinitiativen und Stadtentwicklung im Norden Deutschlands entwickelt. Alle niedersächsischen Industrie- und Handelskammern laden am 12. September 2013 nach Hannover ein. Auf der Agenda stehen Themen aus Stadtmarketing und Quartiersmanagement. So wird es – mit Blick auf den digitalen Handel – u. a. um das Verschmelzen virtueller und realer Stadträume gehen, um Leistungskennzahlen des Stadtmarketings, um das Steuerfragen von Standortgemeinschaften sowie um das Kulturmarketing in mittelgroßen Städten.

Infos: [www.osnabrueck.ihk.de/handel](http://www.osnabrueck.ihk.de/handel) und IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215. ■

## Stimmungsbarometer steht auf bedeckt

Nach dem Rekordjahr 2012 sind die Erwartungen für die kommenden Monate im regionalen Gastgewerbe gedämpft. So die IHK-Saisonumfrage bei über 300 Unternehmen aus Gastronomie und Beherbergungsgewerbe. Der Klimaindex, der aktuelle und erwartete Geschäftslage vereint, liegt bei 113 Punkten (2012: 142 Punkte). Sowohl die Gastronomie als auch das Beherbergungsgewerbe rechnen mit einer schwächeren Entwicklung. Die Betriebe berichten, dass die Buchungen rückläufig sind: Vor allem im Geschäftsreisensegment, weniger beim Ferien-/Kurzurlaub. Die Auswirkungen zeigen sich auch in der amtlichen Statistik. Danach gingen die gewerblichen Übernachtungen in den ersten vier Monaten im Landkreis Osnabrück um 6 % und in der Grafschaft um 12 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Die Stadt Osnabrück verzeichnete mit 6 % ebenso wie das Emsland mit 1 % einen Zuwachs (Niedersachsendurchschnitt: minus 3 %). „Wir gehen für 2013 in der Gesamtregion von einer Wachstumspause auf hohem Niveau aus“, so IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers.

Infos zu einzelnen Tourismusorten: [www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wirtschaftsatlas) ■





30

## Logentis und basecom mit E-Commerce Initiative

1\_ Die Osnabrücker Logentis GmbH sowie die basecom GmbH & Co. KG kooperieren und haben die „OS E-Commerce Initiative“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, das Wissen über den Online-Versandhandel zu bündeln und gemeinsam anzubieten. Logentis mit Geschäftsführer Marc Logemann (Foto, 1.) entwickelt Software auf dem Gebiet der Logistik, hat Produkte für den Versand und für die Lagerverwaltung an den Markt gebracht. Das Unternehmen mit Sitz im Osnabrücker Hasepark wurde 2003 gegründet und zählt acht Mitarbeiter. basecom ist eine Internetagentur mit Erfahrung im Bereich E-Commerce-Lösungen. Das Unternehmen mit Manuel Wortmann als Geschäftsführer (2. v. l.) ist seit 1998 aktiv und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Zusammengefunden haben beide Geschäftsführer über die Wirtschaftsjunioren Osnabrück. *Unser Foto zeigt außerdem Thorben Loh (2. v. r., Projektmanager basecom) und Stefan Hennek (r., Leiter Vertrieb & Marketing Logentis).* ■

## Kochlöffel GmbH setzt auf Ressourcenschutz

2\_ Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist der Kochlöffel GmbH besonders wichtig. In Lingen und in den 90 Schnellrestaurants, von denen ein Drittel als Franchise geführt wird, stehen die Zeichen auf Nachhaltigkeit.

Über 50 % aller Kochlöffel-Produkte werden in Artikeln aus Chinest serviert, einem Material, das zu 100 % kompostierbar ist, teilt das Unternehmen mit. Mit der Trennung und Rückgabe von Wertstoffen hat Kochlöffel 2011 rund 72 141 kg Treibhausgas eingespart. Das entspricht der CO<sub>2</sub>-Emission eines Pkw auf der Strecke von knapp zwölf Erdumrundungen. Monatlich ausgewertet wird der Eigenverbrauch von Wasser, Strom und Gas in den Schnellrestaurants. Und: 2013 wurde allein durch die Umstellung eines Lampentyps auf LED-Leuchtmittel der Stromverbrauch um rund 350 000 kWh reduziert. Die Kochlöffel GmbH, 1961 in Lingen gegründet, beschäftigt rund 1 100 Mitarbeiter und ist auch in der Türkei in Polen am Markt. ■

## Iconic Awards für Agentur Kuhl | Frenzel

3\_ Die Agentur für Kommunikation Kuhl | Frenzel wurde bei den erstmals ausgelobten Iconic Awards zweimal ausgezeichnet. Die Awards vom Rat für Formgebung prämiieren das Zusammenspiel von Architektur und Design.

In der Kategorie „Communication/Signposting Systems“ überzeugten die Osnabrücker mit einem Leit- und Orientierungssystem, das für die pbr Planungsbüro Rohling AG am Bürostandort Osnabrück entwickelt wurde. Die Navigations- und Leitelemente sind als Folierung auf die Wände und Glasflächen aufgebracht und wegen des geringen Materialeinsatzes umweltschonend. Den zweiten Award gab es für das Orientierungssystem der Universität Vechta (Foto, oben), das wegen der hohen Besucherfrequenz besondere Anforderungen stellte, um übersichtlich und klar zu sein: Grundsätzlich ist das Campusgelände jetzt in vier Farbzonen aufgeteilt und bezieht das neue Leitsystem das V-Logo der Universität Vechta mit ein. ■



## Signalanlage von Hänsch holt reddot design award

4\_\_Die Hänsch Warnsysteme GmbH, ein Unternehmen der Firmengruppe Hänsch Holding GmbH, erhielt jetzt für die Sondersignalanlage DBS 4000 den „reddot design award“, der für ästhetische Formen und durchdachte Innovationen steht.

Die Sondersignalanlage des Unternehmens aus Herzlake war eines von 4662 eingereichten Produkten aus 54 Ländern. Das Urteil der Jury lautete: „Das Dachbalkensystem DBS 4000 überzeugt mit seiner Montagefreundlichkeit und seiner Vielfalt an Funktionen“. Entworfen hat es Josef Arling, Konstrukteur im Hause Hänsch. Die Gestaltung des Gehäuses übernahm Hänsch-Designer Uwe Thamm. Die Preisverleihung fand im Aalto-Theater in Essen statt, wo Schuhdesigner und Jurymitglied Prof. Jimmy Choo die Designqualität und die fachliche Kompetenz der Unternehmen hervorhob. Unser Foto (v.l.): Dietmar Speller (Geschäftsführer), Designer Uwe Thamm, Dijana Milentijevic (reddot), Michael Myohl (Geschäftsführer), Konstrukteur Josef Arling. ■

## Spedition Heinrich Koch eröffnet Logistikzentrum

5\_\_Der Logistikdienstleister Heinrich Koch Internationale Spedition hat im Juli sein neues Logistikzentrum (Foto) eingeweiht. Das knapp 15 ha große Areal umfasst neben der Hauptverwaltung eine moderne Umschlags- und Logistikhalle.

„Unser neues Logistikzentrum gehört zu den modernsten in der Region und ermöglicht es uns, noch besser auf die Kundenwünsche einzugehen. So sind wir für die Zukunft gut aufgestellt und können unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz am Standort Osnabrück bieten“, sagte Heinrich Koch, Geschäftsführender Gesellschafter von Koch International, anlässlich der Eröffnung. Das Herzstück des Logistikzentrums ist die 18 700 qm große Umschlags- und Logistikhalle. Mit über 8 400 Palettenstellplätzen, 1 000 qm Kommissionierfläche und 129 Lkw-Rampen bietet sie Platz für weiteres Wachstum. Bisher hatte das Unternehmen mit 18 Standorten dezentral gearbeitet. Mit dem Logistikzentrum wird die Zahl der Gesamtstandorte auf fünf reduziert. (da) ■

## Textilgeschichte: „Menschen, Mode & Maschinen“

6\_\_„Erlebnis Region“, das steht auch für die Erhaltung der Textilgeschichte und Textilkultur des einstigen Textilzentrums Nordhorn für weitere Generationen.

Regionale Geschichte wird erlebbar in der im April 2011 eröffneten Dauerausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“ im Nino-Hochbau. Das Stadtmuseum betreibt im 1. Obergeschoss eine Ausstellungsfläche von 1 200 qm. Die Fotos und Exponate im ehemaligen Spinnereihochbau zeigen eindrucksvoll, wie die regionale Wirtschaft Veränderungen durchlebt, aber ihnen auch standgehalten hat. Im Nino-Hochbau zeigt das Stadtmuseum heute seine jüngste und dritte Dauerausstellung, die Textilkultur und Textilgeschichte aus Nordhorn in den Fokus nimmt. Ziel der Ausstellung ist es, den Besuchern ein Panoramabild bundesdeutscher Textilindustrie und bundesdeutschen Modeschaffens am Beispiel des einstigen Textilzentrums zu vermitteln. Weitere Informationen: [www.stadtmuseum-nordhorn.de](http://www.stadtmuseum-nordhorn.de) ■

# Der mit dem Feuer spielt

von Beate Böbl, IHK

Vor knapp zehn Jahren stellte Matthias Otto die Weichen für sein Berufsleben neu. Im Garten. Beim Grillen. Damals testete der Textilingenieur in seiner Freizeit verschiedene Geräte aus, war fasziniert von einer Kugelvariante, wie man sie vor allem in den USA kannte. Heute ist er Geschäftsführer der Monolith Grill GmbH, produziert die runden Keramik-Griller in China und handelt international damit.

Vom Hobby zur Geschäfts-  
idee: Matthias Otto gründete  
die Monolith Grill GmbH.



32

Matthias Otto nimmt zwei Plastikbeutel aus einem Regal. Der Inhalt sieht aus, als seien Apfelchips darin. „Das sind Holzspäne für Raucharoma“, sagt er und zieht ein kleines Schubfach in der unteren Hälfte auf. Füllt man dort die feinen Holzspäne ein, bekommen etwa Fleisch- oder Fischgerichte eine besondere Geschmacksnote. Das kleine Schubfach ist dabei ein Zusatz, den der Unternehmer dem Griller verpasste: „Das ist eine Weiterentwicklung, die wir praktisch fanden.“ Außer zum Räuchern kann man das Gerät mit den 3-cm-Keramikwänden zum Backen, Garen, Kochen oder Dörren nutzen: „Es ist wie eine kleine Küche.“

Dass Otto die bis zu 85 kg schwere Kugel zu seiner Geschäftsidee machte, war das Ergebnis von unternehmerischem Mut und Begeisterung. Eigentlich nämlich hatte der Hasberger bereits einen Beruf, arbeitete als Produktionsagent in der Bekleidungsbranche. In Polen, Mazedonien oder Rumänien überwachte er für Firmen die Herstellungs- und Lieferabläufe. Als er vor zwei Jahren diese Aufgaben abgab, war das eine ganz bewusste Entscheidung. Sein jetziges Unternehmen stand zu diesem Zeitpunkt bereits auf einem soliden Fundament. Hinzu kam, dass sich die Textilbranche stark verändert hatte. „Es gab immer günstigere Produkte und eine immer

geringere Wertschätzung von Material und Arbeit“, erzählt der 48-Jährige.

## Keramik aus China

Der wichtigste Schritt, um mit Monolith an den Start zu gehen? „Das war die Suche nach einem zuverlässigen Produzenten.“ Fündig wurde der Geschäftsmann bei einer Firma in China in der Region Yixing, wo es eine lange Tradition in der Herstellung von Keramik gibt. Über mehrere Jahre und bei vielen Besuchen wurden mit dem dortigen Geschäftspartner Verbesserungen am Griller erarbeitet. Neben dem Räucherfach gehört dazu eine, wie Otto sie nennt, „europäische Ausprägung“, weil alle Metallteile aus Edelstahl gefertigt würden.

Als die erste Charge fertig und per Containerfracht angeliefert war, ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten: „Die Lieferung umfasste 48 Stück und war innerhalb von zwei Monaten verkauft. Das hat mich motiviert, weiter zumachen“, erinnert er sich. Dennoch war es eine Herausforderung, das Produkt am Markt bekannt zu machen. „Keramik-Griller gab es in den 70er-Jahren vor allem in den USA, wo es aber auch eine ganz andere Barbecue-Kultur gibt als in Deutschland“, weiß Otto, der von sich selbst sagt: „Wir sind heute die



„Wie eine kleine Küche“: Der kugelige Griller hat 3 cm dicke Keramikwände und in der Mitte ein rundes Schubfach.

einzigsten Europäer, die in diesem Segment etwas machen.“ Neben einer Präsenz auf Messen oder auf Gartenkochevents mit dem Australier Rob Reinkemeyer auf Schloss Ippenburg, verschaffte sich das Unternehmen Marketingeffekte durch Referenzkunden. Im Strandhaus in Lindau am Bodensee etwa nutzt man den Monolith aus Hasbergen. Zwei weitere stehen im „noma“ in Kopenhagen, einem Restaurant der Spitzengastronomie. Derzeit ist der klassische Barbecue-Handel zu einem der Hauptabnehmer geworden. Neu hinzugekommen seien seit einiger Zeit Gartencenter und Baumärkte.

## Produkte rund ums Grillen

Das langsame Grillen – 2 kg Holzkohle können im Keramik-Griller 24 Stunden arbeiten – bedeutet für die meisten der Abnehmer ein Stück Lebensart. In seinem Beruf gehe es deshalb lockerer und legerer zu, sagt Otto, als er es aus seinem früheren Arbeitsleben kenne. Und: Neben den rund 1 000 Monolithen, die inzwischen pro Saison verkauft werden, wird via Hasbergen – und mit drei Mitarbeitern – all das gehandelt, was die Herzen von (Hobby-)Köchen höherschlagen lässt. Bücher und Grillzubehör vom US-Grillprofi Steven Raichlen zum Beispiel. Oder Outdoor-Blöcke mit Ablageflächen aus Holz und Metall, in die der Keramik-Griller eingelassen werden kann.

Neue Märkte werden derzeit mit den so genannten „Smokern“, Barbecue-Grills aus den Südstaaten, erschlossen. Deren Produzenten sind in der Schweiz zu Hause, aber gerade wird an einer Smoker-Neuentwicklung getüftelt, die man gemeinsam zur Marktreife bringen möchte. „Das ist eines meiner Ziele“, verrät Matthias Otto und, dass er allein in den ersten sechs Monaten 2013 eine Umsatzsteigerung von fast 110 gegenüber dem Vorjahr verbuchen konnte. Für die kommenden Jahre hofft er, daran anknüpfen zu können und das Distributionsnetz auszuweiten: „Interessieren würde mich Italien.“ ■

[www.monolith-grill.de](http://www.monolith-grill.de)

## IHK-Veranstaltungstipp

„Frauen in Führung“ ist eines der IHK-Top-Themen in diesem Jahr. Passend dazu geben Prof. Barbara Schwarze und Prof. Andreas Frey von der Hochschule Osnabrück am Dienstag, 13. August 2013 (13 bis 18 Uhr), in Osnabrück an der Hochschule einen Workshop mit dem Titel „Frauen und Männer in Führung – Erfolgreicher in Mixed-Teams?“ Sie werden eigene Studienergebnisse vorstellen und fragen, ob Unternehmen erfolgreicher sind, die Männern und Frauen gleichermaßen Verantwortung übertragen. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Anmeldung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Veranstaltungs-Nr. 16260647) oder IHK, Beate Böbl, Tel. 0541 353-145. ■



[www.olb.de](http://www.olb.de)

**OLB**  
Oldenburgische Landesbank

**Meine Geldanlage soll zu mir passen. Die OLB kennt den Markt – und mich.**

**Die Firmenkundenbetreuung der OLB.**  
**Karl-Hans Sigges**, Geschäftsführer Georgshöhe Hotel-Apartment Betriebsgesellschaft, Norderney

Hier zu Hause. Ihre OLB.

# Zukunftsfonds für attraktive Ortskerne

Dekoratives für den öffentlichen Raum oder Marketingstrategien für Geschäftsstraßen: Lernen Sie in der Serie „Handel(n) vor Ort“ den „Zukunftsfonds Ortskernentwicklung“ kennen, der hinter Projekten wie diesen steht. Der Zukunftsfonds wurde 2012 vom Landkreis Osnabrück ins Leben gerufen.

Zum Hintergrund: Seit 2006 werden im Landkreis Osnabrück die sogenannten PlanerWerkstätten Zukunftsscheck Ortskernentwicklung durchgeführt. Deren Schwerpunkt lag auf Moderation und fachlichem Input. Aus den PlanerWerkstätten gingen acht erfolgreiche Bewerbungen um die Fördermittel der „Quartiersinitiative Niedersachsen“ (QiN) hervor, eines Landesprogramms, das eine Belebung der Innenstädte fördert. Darauf aufbauend, entstand der „Zukunftsfonds Ortskernentwicklung“ des Landkreises Osnabrück. Dessen Konzept: Überzeugt eine Idee, gibt es aus dem Fonds einen Zuschuss von 40 %, während Kommunen, Gewerbetreibende und Grundeigentümer vor Ort je einen Anteil von 30 % der förderfähigen Kosten tragen.

2012 gingen elf Bewerbungen ein, die Maßnahmen in einer Gesamthöhe von 500 000 Euro umfassten. Aus den Bewerbungen suchte eine Jury, zu der auch die



Das rote Sofa in Ostercappeln: Mehr Aufenthaltsqualität für den Ortskern.

IHK gehörte, Kommunen aus, deren Ideen am meisten überzeugten. Dazu gehörten etwa Investitionen zur attraktiven (Folge-) Nutzung in den Bereichen Kultur, Gesundheitswirtschaft oder Gastronomie sowie solche zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raumes.

Ein Projekt, das die Jury überzeugte, war das „Ostercappeler Kaufhaus“. Hier konnte die neue „Marktpassage“ durch Investitionen in private Geschäftshäuser und den öffentlichen Raum fertiggestellt und die Aufenthaltsqualität am Bolbecer Platz in Ostercappeln weiter verbessert werden. Das Centermanagement hat sich inzwischen weiter etabliert und konnte mit gezielten Marketingmaßnahmen den Standort „Ortskern“ festigen. In Bohmte, einem weiteren Ort, der den Zukunftsfonds nutzt, geht es u. a. um den Aufbau eines strategischen Besatzmanagements im Handel: Unter dem Label „Bremer Straße – genau meine Richtung!“ wird der Geschäftsstandort professionell vermarktet. In Neuenkirchen wiederum konzentriert sich die Standortgemeinschaft „Neuenkirchen in Bewegung“ darauf, die Marktgängigkeit einzelner Geschäfte durch gezielte Umbaumaßnahmen zu verbessern, das Standortmarketing auszubauen und eine zentrale Brachfläche wieder einer attraktiven Nutzung zuzuführen. In Quakenbrück schließlich wird mit

einem einheitlichen Möblierungskonzept und der Zertifizierung „Generationengerechter Einzelhandel“ die Hauptgeschäftsstraße unter dem Motto „Innenstadt für alle“ weiter entwickelt.

Insgesamt ist man beim Landkreis und dem betreuenden Büro Convent Mensing überzeugt: „Zukunftsscheck und Zukunftsfonds Ortskernentwicklung sorgen mit gezielten Maßnahmen für ein laufendes Ortskern-Instandhaltungs-Management. Mit den Einzelprojekten wird die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Privaten gestärkt und werden professionelle Strukturen für die Wirtschaftsstandorte geschaffen.“ (ha) ■



## Serie: Einzelhandel im Fokus

In vielen Innenstädten der Region gibt es weitreichende Veränderungen. Wir stellen Ihnen in unserer Serie „Handel(n) vor Ort“ in loser Reihenfolge Akteure und Aktionen vor, die sich für den Erhalt attraktiver Einzelhandelsstrukturen einsetzen.

Informationen:  
[www.osnabrueck.ihk24.de/handel](http://www.osnabrueck.ihk24.de/handel) ■



**Einladend:**  
 Das Ortsschild ist ein weiteres Ergebnis des Zukunftsfonds.

# Leuchtkraft aus der Region

von Juliane Hünefeld-Linkermann

Innovative Lichtlösungen mit LED-Technik sind das Spezialgebiet der EmsLICHT AG. Im September 2011 am Standort Geeste-Dalum gegründet, beschäftigt das Unternehmen in der Unternehmensgruppe mit der Cosse GmbH und Cosse Elektro GmbH aktuell rund 110 Mitarbeiter.

„Der Einsatz von LED-Beleuchtung kann in Betrieben den Energieverbrauch im Beleuchtungsbereich um mindestens 60 % senken“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Gerd Cosse. In Verbindung mit intelligenten Lichtsteuerungssystemen könnten sogar Einsparungen von bis zu 80 % erzielt werden. Bereits bevor Gerd Cosse 2011 das Unternehmen EmsLICHT gründete, hatte sich der gelernte Elektromeister intensiv mit LED-Technik befasst. Die Firmen Cosse GmbH und Cosse Elektro GmbH, gegründet 1957 und 2007, bieten Leistungen für elektronische Gebäudeinstallationen. Von Kunden mehrfach auf energieeffiziente Beleuchtung angesprochen, knüpfte Cosse erste Kontakte auf LED-Messen in China. Das Land galt damals als Vorreiter der Technik.

Produziert wird von der EmsLICHT AG heute ausschließlich am Standort, wobei einzelne Bauteile zugekauft werden. Die Mitarbeiter kommen aus dem Bereich Elektrotechnik sowie Gebäudetechnik und sind mit der Entwicklung und Installation technischer Anlagen vertraut. In einem eigenen Lichtlabor wird die Einhaltung europäischer Standards überprüft. „Wir legen großen Wert auf eine regionale Wertschöpfungskette“, erläutert Tanja Cosse. Die 34-jährige Maschinenbauingenieurin unterstützt ihren Vater in der



„Eigenes Lichtlabor“: Tanja Cosse und ihr Vater Gerd Cosse, der 2011 EmsLICHT gründete.

Geschäftsleitung. Der Standort Geeste erweise sich nicht nur was die Kundenanbindung betrifft als vorteilhaft: „Auch viele Zulieferbetriebe befinden sich in der Region“.

Die EmsLICHT AG betrachtet sich als Innovationstreiber, wenn es um LED-Lichtlösungen geht. „Kurze Entscheidungswege ermöglichen uns kurze Zeiträume zwischen der Entwicklung neuer technischer Ideen und der Umsetzungsreife“, so Gerd Cosse. Das verschaffe Wettbewerbsvorsprünge, wenn es etwa um die Lichtausbeute gehe. Diese sei bei der erst seit drei Jahren auf dem Markt befindlichen LED-Technik höher als bei Vormodellen. Auch sei die Effizienz besser. Hinzu komme eine geringere Wärmeentwicklung, durch die sich der Aufwand für Klimatisierungen verringere.

## LEDs für Emsland-Arena

Die Anwendungsmöglichkeiten für LED-Lichttechnik sind vielfältig. Das Unternehmen hat Kunden aus den Bereichen Industrie und Gewerbe, Handel und Büromärkte. Aber auch die Straßenbeleuchtung in Geeste wurde vom Unternehmen mit

LED-Technik ausgestattet. Projekte in der Region sind das Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen – hier wurden variable LED-Lichtlösungen an Wand und Decke installiert – und die vollständig mit LED ausgestattete Emsland-Arena. „Die Emsland-Arena wird über eine Leuchtkraft von 1 200 Lux auf dem Spielfeld verfügen“, sagt Cosse. Im Vergleich: Büroräume verfügen über 300 bis 500 Lux. Das noch junge Unternehmen hat für viele Bereiche bereits marktfähige technische Lösungen entwickelt. EmsLICHT-Lichtquellen sind nicht nur zu dimmen, sondern können mit der entsprechenden Steuerung etwa im Bereich der Farben verändert werden. Auch werden Unikate, wie z.B Wandlampen nach der Vorstellung des Architekten, oder sehr kleine Serien gefertigt.

Das Unternehmen ist auf Wachstumskurs. „Wir wollen weiter expandieren“, sagt Gerd Cosse. In Planung ist eine weitere 2 000 m<sup>2</sup> große Halle für Produktion und Lager in unmittelbarer Nachbarschaft des jetzigen Geländes. ■

[www.emslicht.de](http://www.emslicht.de)

# „Ich fühle mich frei im Joducus“

von Dr. Tobias Romberg

Lawa Assad sitzt an einem Holztisch in der Weinstube Joducus in der Kommenderiestraße in Osnabrück. Sie hört sich eine Frage von Louisa Peters an. Louisa ist 17 Jahre alt, geht zur Ursulaschule Osnabrück und interviewt Lawa Assad für das Jugend-Medienprojekt „Gesichter meiner Stadt“ (s. Text S. 37). So wie andere Projektteilnehmer schreibt Louisa ein Porträt über einen Menschen, der in Osnabrück lebt und Wurzeln im Ausland hat.

**Gedanken an den Bürgerkrieg in Syrien:**  
Die Kurdin Lawa Assad ist Geschäftsführerin des Restaurants „Joducus“ in Osnabrück.



36

Lawa Assad ist Kurdin und kommt aus Kamishli in Syrien. Die 25-Jährige ist Geschäftsführerin des Joducus. Eine temperamentvolle junge Frau, der das Wohl ihrer Kunden am Herzen liegt. „Auch wenn es hektisch ist, versuchen wir uns hier immer Zeit für jeden Gast zu nehmen. Denn der soll sich wohlfühlen und wiederkommen“, sagt Lawa Assad. Wer im Joducus bereits einmal eingekehrt ist, wird ihr zustimmen. Die Stimmung ist heiter, die Atmosphäre angenehm. Viele Stammkunden suchen die verwinkelten und gemütlichen Räume der Weinstube auf, die im Sommer auch mit einem „Weingarten“ lockt.

## Gedanken an Syrien

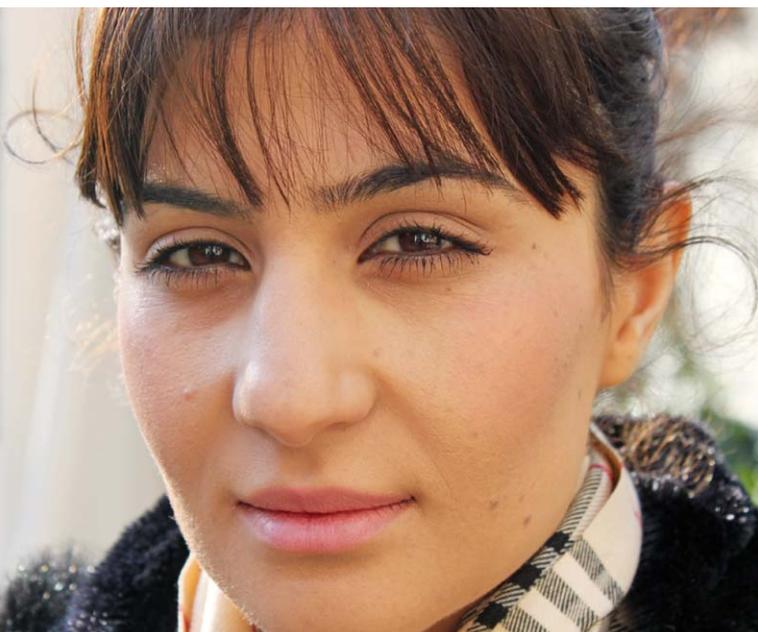
Schülerin Louisa ist an diesem Tag noch der einzige Gast. Kein Wunder – das Joducus hat offiziell noch nicht geöffnet. Lawa Assad hat sich extra Zeit für die Schülerin genommen. Auch ihr Bruder Kawa, der die Küche führt, sitzt mit am Tisch. Louisa stellt Fragen und hört Lawa Assad aufmerksam zu. Es geht zunächst um ernste Themen: um den Bürgerkrieg in Syrien, die Situation der Kurden und Lawas langen Kampf um die Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland. Manchmal fährt sich die junge Kurdin hektisch durch die langen

dunklen Haare, wenn sie von ihrer Heimat Syrien erzählt. Die Situation dort belastet sie sichtlich. Das Land versinkt in einem Bürgerkrieg. Im Juni dieses Jahres wird die Opferzahl auf 100 000 geschätzt, die UNO warnt vor einer Hungersnot.

Louisa Peters wird später über diese Phase des Interviews schreiben: „Im Laufe des Gesprächs wird Lawa immer ernster. Sie erzählt, wie sie und ihre Familie durch einen langen und beschwerlichen Weg in Deutschland ankamen.“ Das war im März 1997. Heute, 16 Jahre später, wohnt Lawa mit ihrer Familie in Eversburg und ist Geschäftsführerin des Joducus. Ein bemerkenswerter Werdegang, der jedoch hart war. Lawas Bruder Kawa, der als Koch schon an vielen Orten gearbeitet hat, fängt im September 2005 im Joducus an. Zunächst nur als Koch. Zwei Jahre später übernimmt er als Pächter die Küche und später dann die Weinstube. „Weinstube ist eigentlich gar nicht der richtige Begriff. Wir sind eher ein Restaurant. Und neben unserer großen Auswahl an Weinen haben wir auch – für viele überraschend – Biere und andere Getränke in der Karte“, sagt Lawa. Und so sitzen auf den 108 Stühlen im Joducus nicht nur Weinliebhaber, sondern auch Kunden, die ein gepflegtes Bier trinken und Surf and Turf, einen Wrap,



Im Biergarten: Das Restaurant lädt an Sommertagen zum Draußensitzen ein.



einen Auflauf oder Salat bestellen. Ohnehin die Küche, die kann sich sehen lassen. „Wir haben die beste Fischplatte in Osnabrück“, sagt Lawa selbstbewusst.

## Fünf Jahre im Joducus

Lawa Assad ist nun seit fast vier Jahren die Geschäftsführerin. Seit fünf Jahren arbeitet sie im Joducus. Sie hätte gern schon wesentlich früher mitgemischt. Aber die Bürokratie und die Gesetze machten ihr einen Strich durch die Rechnung. „Die Aufenthaltsgenehmigung ließ auf sich warten. Die Familie hatte stets nur Duldungen. Diese Duldungen mussten alle drei Monate verlängert werden“, schreibt später Schülerin Louisa. Ihre Aufenthaltsgenehmigung hat Lawa Assad erst vor fünf Jahren bekommen. „Ich durfte vorher nicht einmal im eigenen Familienbetrieb anpacken“, sagt

sie. Man merkt, dass diese Erlebnisse noch immer in ihr arbeiten. Die Vergangenheit war hart, die Gegenwart versöhnt mitunter.

„Ich fühle mich frei im Joducus. Ich kann hier fast alles machen, was ich will“, sagt Lawa. Sie bedient gern Gäste und kümmert sich um die Bestellung der Getränke. „Ich habe tolle Lieferanten. Wein Krämer nimmt sich sehr viel Zeit für mich und berät mich. Und die restlichen Getränke bekomme ich von Hebel, gegenüber vom Joducus. Der ist immer für uns da“, sagt Lawa Assad. Was gehört noch zu ihren Aufgaben? „Viel“, sagt sie und überlegt: „Ich gebe meinen Mädels Anweisungen“, schiebt sie lachend nach. Ihre Mädels – das sind die sechs Aushilfen, die im Service arbeiten. „Meine Mädels sind die besten. Freundlich und fleißig. Auf die kann ich mich verlassen“, sagt Lawa. Ganz so wie die Chefin. ■



**Gesichter meiner Stadt**  
Osnabrück

## „Gesichter meiner Stadt“ stellt die Vielfalt vor

Auch Osnabrück ist längst eine Stadt der Globalisierung. In der Friedensstadt leben 15 000 Ausländer aus über 140 Ländern. Das ist Bereicherung, aber auch Herausforderung. Interkulturelle Kompetenz ist gefragt: Das Kennenlernen des „anderen“ ist die Basis für ein friedliches Miteinander.

Die Journalisten Steffen Oetter und Tobias Romberg haben deshalb das Projekt „Gesichter meiner Stadt“ ins Leben gerufen: Osnabrücker Jugendliche probieren sich dabei als Journalisten aus und schreiben die Geschichten hier lebender Ausländer auf. So Louisa Peters von der Ursulaschule Osnabrück. Sie hat das erste „Demo-Porträt“ über die Syrerin Lawa Assad geschrieben ([www.gesichter-meiner-stadt.webseiten.cc/syrien.html](http://www.gesichter-meiner-stadt.webseiten.cc/syrien.html)). Ihr Text war auch die Basis für das Porträt auf dieser Doppelseite.

Offizieller Startschuss des Projekts ist in der German Musical Academy, Spichernstraße 11 in Osnabrück, am 13. September um 19.30 Uhr im Rahmen der inter.kult 2013. Unterstützt wird das Portal bereits von osradio 104,8, der OLB-Stiftung, der Sparkasse Osnabrück sowie dem Büro für Friedenskultur und der Integrationsbeauftragten der Stadt Osnabrück, Seda Rass-Turgut. Auch Unternehmer engagieren sich für „Gesichter meiner Stadt“. Wie zum Beispiel der Spediteur Hendrik Wagener, der die Länderseite Syrien unterstützt. Sein Motiv: „Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft, die viele bunte Facetten hat. Ich finde es gut, diese Facetten zu zeigen.“

Weitere Infos: Dr. Tobias Romberg, Tel. 0176-21069950, [t.romberg@gmx.de](mailto:t.romberg@gmx.de) ■



Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 054 07/8307 20 · Fax 054 07/8307 67  
[www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

---

**Neupumpen Service Reparaturen**



**40 Jahre Pumpenerfahrung**





Foto: Jörn Martens

Zum Anbeißen: Die Rezeptideen im neuen Heft „Unsere Lieblingsrezepte“.

## 60 Desserts regionaler Hobbyköche

Wenn Sie sich an einem Sommerabend im August nach draußen setzen, raten wir zu einem „Fachbuch“, das Sie gut durch den Winter bringen wird. Vorausgesetzt, Sie kochen auch wirklich all das nach, was die Publikation „Unsere Lieblingsrezepte – Dessert“

ihren Lesern vorschlägt...

Das Heft aus dem Verlag Medienhaus Neue OZ stellt „66 Leser-Rezepte für den süßen Genuss“ vor. Darunter Frisches & Fruchtiges, Pudding & Cremes oder Eis & Sorbet. Ausgewählt wurden die Ideen von den

Osnabrücker Landfrauen, die dabei aus einer Vielzahl von Lesereinsendungen auswählten. Profikoch Helge Weber hat die Dessertideen nachgekocht, Neue-OZ-Fotograf Jörn Martens sie in Szene gesetzt. – Erhältlich ist „Unsere Lieblingsrezepte“ für 4,95 Euro in den Geschäftsstellen der Neuen OZ und im Zeitschriftenhandel.

*Gemeinsam mit dem Verlag verlosen wir fünf Exemplare! Wenn Sie gewinnen möchten, senden Sie uns bis zum 25. August 2013 eine Mail mit dem Stichwort „Lecker!“ an [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de) – Viel Glück! ■*

## Was wird eigentlich, wenn alle online vernetzt sind?

Welche Konsequenzen wird es haben, wenn in Zukunft die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung online ist? Wenn Informationstechnologien so allgegenwärtig sind wie Elektrizität? Was bedeutet das für die Politik, für die Wirtschaft – und für uns selbst? Diese Fragen beantworten die Autoren Eric Schmidt, der Mann, der Google zu einem Weltunternehmen gemacht hat, und Jared Cohen, ehemaliger Berater von Hillary Clinton und Condoleezza Rice und jetzt Chef von Googles Denkfabrik. Im Buch „Die Vernetzung der Welt“ führen sie die Chancen und Gefahren einer immer enger vernetzten Welt vor Augen. „Das Buch“, so der Verlag, „ist ein engagiertes Plädoyer dafür, die Zukunft jetzt zu gestalten – weil Technologie der leitenden Hand des Menschen bedarf, um Positives zu bewirken.“ ■

## „Die Macht der inneren Stimme“

Mitgliederzeitschriften sind die Stimme von Verbänden und Unternehmen. Allein die regelmäßigen Publikationen des ADAC oder des Sozialverbandes VdK erscheinen in einer Millionenauflage. Autor Jan Zeese hat sich der Fülle der Veröffentlichungen angenommen und diese in seinem Buch (und der gleichlautenden Promotion) mit dem Titel „Die Macht der inneren Stimme – Verbandszeitschriften in der politischen Interessenvertretung“ unter die Lupe genommen. Untersucht wird unter anderem, wie Verbandszeitungen – Zeese nennt sie „ein schlafender Riese“ – politische Inhalte transportieren, wie sie auf die öffentliche Meinung abstrahlen und, warum der Aufwand für Redaktion und Layout gut angelegtes Geld ist. ■



**Buchtip:**  
**Schmidt/Cohen**  
Die Vernetzung  
der Welt

Rowohlt Verlag (2013),  
441 S., 24,95 Euro.



**Buchtip:**  
**J. Zeese**  
Die Macht der  
inneren Stimme

Tectum Verlag, (2008),  
34,90 Euro, ISBN  
978-3-8288-9771-7.

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

# Profis aus der Region

## Autohaus

www.auto-timmer.de  
**TIMMER**

## Hallenbau

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

**Stahlhallen**  
www.husen.com

## Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40  
Seit 1927  
Graviertechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

**Büromöbel**  
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu  
EXPAN Büromöbel  
Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

## Entsorgung

**Gewerbeabfälle**  
**Holz, Papier, Kunststoffe**  
**Angebot bei uns einholen!**  
**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG  
www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760  
**Entsorgungskosten sparen!**

## IT/EDV-Technik

**[SAS]911**  
IT- und Sicherheitstechnik  
Business-Partner  
für Ihre EDV-Technik  
Kostenlose 24h Servicehotline  
**0800 - 0727911**  
Kaiserstr. 10b • 49809 Lingen  
www.sas911.de

## Büroeinrichtungen

**SCHRÖDER**  
Büro & Objekteinrichtung  
Ausstellung aktueller  
Büro- und Objektmöbel  
Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de  
PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

## Heizungsbau

**Kamine und Öfen mit Wasserwärmetauscher nach Maß!**  
Komplette Montage - Alles aus einer Hand.  
**www.ofenschulte.de**  
Telefon 0 59 63 / 2 83

## Lackiertechnik

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**  
**Lackiertechnik DETERMANN**  
Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

## Hallenbau

**Stahlhallen Janneck**  
GmbH  
www.stahlhallen-janneck.de  
Kompetent in  
Service und Beratung  
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

Wir bringen Sie auf über  
**30.000**  
**Schreibtische**  
von Unternehmern, Führungskräften  
und Entscheidern. Jeden Monat.  
**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN  
☎ 0541 5056620

## Vermietungen

**Fabrikationsräumlichkeiten 2.500 m<sup>2</sup> oder Teilflächen, 49808 Lingen**  
mit guter Stromversorgung sowie Sozial- u. Verwaltungsräumen zu vermieten. Lage im Industriegebiet, Hallenboden aus Beton ebenerdig und mit Flurförderfahrzeugen befahrbar. Palettenlager möglich, LKW-Rampenzufahrten können auf Wunsch gebaut werden. Auf Wunsch steht ein 8-to.-Kran für die Gesamtfläche zur Verfügung. Entfernung zur A 31 ca. 8 km, Entfernung zum Kreuz Schüttdorf A 30/31 ca. 20 km, Objekt liegt unmittelbar am Dortmund-Ems-Kanal und kann hier in Abstimmung auch genutzt werden.  
**Weitere Informationen, sowie Grundriss der Fläche und Fotos vom Gebäude finden Sie unter [www.langer-immo.de](http://www.langer-immo.de) unter "Gewerbliche Immobilien" oder Tel.: 0591 / 800 680**

**Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.**  
Wir sind an Anzeigenschaltungen im ihk magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.  Rufen Sie mich bitte an.

Firma: ..... Ansprechpartner: .....

Ort: ..... Straße: .....

Tel.: ..... E-Mail: .....

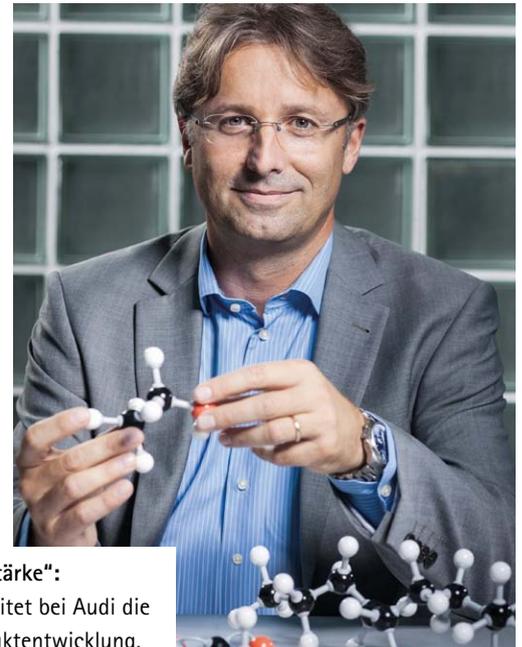
Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

## „e-gas-Technologie Antwort auf Zukunftsfragen“

von Eckhard Lammers, IHK

Die Audi AG hat in Werlte eine Pilotanlage zur CO<sub>2</sub>-neutralen Erzeugung von erdgasgleichem Methan in Betrieb genommen. Wir sprachen mit Reiner Mangold, Leiter Nachhaltige Produktentwicklung bei der Audi AG in Ingolstadt.



„Flexibilität als Stärke“:

Reiner Mangold leitet bei Audi die Nachhaltige Produktentwicklung.

\_\_ Herr Mangold, was ist für Sie das Faszinierende an der neuen e-gas-Technik?

Uns hat begeistert, dass die sogenannte „Power-to-Gas-Technologie“ Antworten auf zwei große Zukunftsfragen liefert: 1. Wie kann die Energiewende gelingen, obwohl Wind und Sonne ihre Energie nicht im Einklang mit der Stromnachfrage bereitstellen? 2. Wie kann man auch für die Mobilität nachhaltige Lösungen finden – also Konzepte, die ohne fossile Kraftstoffe und Energiepflanzen auskommen?

\_\_ Was kann die e-gas-Anlage?

Unsere e-gas-Anlage kann Ökostrom in synthetisches Methan, das Audi e-gas, umwandeln und so das Erdgasnetz als riesigen Energiespeicher nutzbar machen. Gleichzeitig produzieren wir damit einen Energieträger, der Erdgas-Fahrzeuge wie unseren neuen Audi A3 g-tron antreiben kann und für den man keine zusätzliche Transportlogistik wie bei flüssigen Biokraftstoffen braucht. Denn das Erdgasnetz und die CNG-Tankstellen sind ja schon da. Kurzum: Wir stabilisieren die Schwankungen im Stromnetz, können Ökostrom, der sonst verloren wäre, nutzbar machen und damit langstreckentaugliche, erschwingliche Autos antreiben. Und wir brauchen keine neue, teure Infrastruktur.

\_\_ Warum ist die e-gas-Anlage in Werlte für Audi wichtig?

Mit dem Bau der weltweit ersten industriellen Power-to-Gas-Anlage legen wir einen wichtigen Grundstein für unsere Vision der CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität. Zum einen machen wir deutlich, dass wir die Elektromobilität und ihre Herausforderungen ernst nehmen. Denn E-Autos machen nur mit erneuerbaren Energien Sinn, und der Ausbau der erneuerbaren Energien wird scheitern, wenn es uns nicht gelingt, den stark schwankenden Strom aus Wind und Sonne zu speichern. Zum anderen liefern wir einen CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoff, der Mobilität auch dort ermöglicht, wo die E-Mobilität auch auf lange Sicht an ihre Grenzen stößt, also vor allem bei Fahrten über längere Distanzen. Wir gehen hier einen Schritt voraus, den

noch niemand anders gemacht hat. Ich denke, dass wir damit viele unserer Kunden begeistern werden – aber auch Menschen, die sich gar nicht für Autos interessieren. Die e-gas-Idee hat bei uns viele neue Ideen ans Licht gebracht, und unter dem Titel „Audi e-fuels“ arbeiten wir an weiteren erneuerbaren Kraftstoffen, die CO<sub>2</sub> als Grundstoff nutzen und ohne Biomasse auskommen.

\_\_ Welche Erwartungen haben Sie an die Politik, um der e-gas-Technik zum Durchbruch zu verhelfen?

Wichtig ist jetzt, dass sich die Stärken der Technologie entfalten können und nicht beschnitten werden. Eine große Stärke im Vergleich zu anderen Speichern ist die Flexibilität: Die eingespeicherte Energie kann in Blockheizkraftwerken, in Industrie und Haushalten und eben in der Mobilität verwendet werden, und zwar im Prinzip an jedem Punkt des Erdgasnetzes. Bundesumweltminister Altmaier hat die Power-to-Gas-Technologie bei der Eröffnung der Anlage treffend als „chemisches Umspannwerk“ bezeichnet. Allerdings hinkt die Gesetzgebung dieser Wahrnehmung und der Entwicklung noch hinterher.

\_\_ Inwiefern?

Zum Teil werden Power-to-Gas-Anlagen immer noch wie Endverbraucher durch Abgaben für den Strom belastet. Dadurch wird der Betrieb von vornherein unwirtschaftlich. Wir hoffen, dass dieses Hemmnis so bald wie möglich beseitigt wird. Außerdem sollten synthetischer Wasserstoff und synthetisches Methan aus Ökostrom auch für die Erfüllung der Biokraftstoffquote zur Anrechnung kommen können. Und alternativ zur Quotenerfüllung sollte ein Autohersteller, der diese Kraftstoffe in den Markt bringt, auch die Möglichkeit bekommen, die entsprechende CO<sub>2</sub>-Minderung auf seine Flottenemissionen anzurechnen. ■



## VR-Tourismuspreis Weser-Ems prämiiert das Projekt „Grenzsteinroute“

**Bourtanger Moor.** Der Verein Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen ist der Preisträger des ersten VR-Tourismuspreises der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems.

Sie hatten den Preis gemeinsam mit dem Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif) ausgeschrieben. „Für viele Kommunen ist der Tourismus ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor“, betonte Geschäftsführer Harald Lesch von der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems (AGVR) bei der Preisübergabe. Prämiiert wurde das Projekt „Grenzsteinroute“: Um die teilweise über 200 Jahre alten Grenzsteine zwischen dem Emsland, der Grafschaft und den Niederlanden ranken sich viele Mythen. Auf den 74 km stehen 15 Grenzsteine, die der Verein aufgearbeitet hat und an denen z.B. via QR-Codes Infos abrufbar sind. Die Radroute „Grenzsteinroute“ führt durch die Provinz Drenthe und die Gemeinden Coevorden, Twist und Emmen sowie Emlichheim und wurde 2012 ausgearbeitet. Das Preisgeld von 2 500 Euro soll für eine Radzählanlage verwendet werden.

Weitere Informationen: [www.naturpark-moor.eu](http://www.naturpark-moor.eu) ■

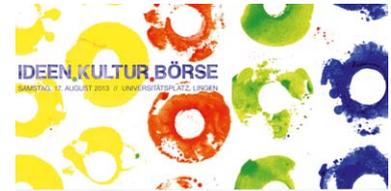
## 28 Südeuropäer gehen Ausbildungsvertrag ein

**Papenburg.** Von den gut 40 jungen Menschen aus Südeuropa, die seit April ein Praktikum in hiesigen Betrieben absolviert haben, begannen 28 am 1. August eine Ausbildung. „Mit diesem Zwischenstand sind wir sehr zufrieden“, sagt Dr. Dirk Lüerßen, Geschäftsführer der Wachstumsregion Ems-Achse mit Sitz in Papenburg. Das Bündnis aus Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Kammern hatte 2012 erstmals junge Spanier in die Region geholt, um ihnen eine Ausbildung anzubieten. Nachdem 2012 fünf von 15 diese Gelegenheit genutzt haben, fällt die Bilanz 2013 deutlich positiver aus. Insgesamt beteiligen sich 20 Betriebe von Bad Bentheim bis Norddeich am Projekt. Die größte Herausforderung für die 27 Spanier (neun Frauen und 18 Männer) und den einen Italiener ist die deutsche Sprache. Aber: Die Ems-Achse bietet umfassende Sprachkurse an. ■

## Pressemeldungen

+++ Ideen.Kultur.  
Börse (IKB), Lingen:

Am 17. August (ab  
14 Uhr) geht das  
Kulturfest (diesmal



auf dem Universitätsplatz) in die dritte Runde. Die IKB ist eine Info-Veranstaltung zur Kultur in der Region. An zahlreichen Ständen können sich die Besucher über das kulturelle Angebot in der Region informieren. Zudem gibt es ein Bühnenprogramm mit Musik. Infos: [www.emslaendische-landschaft.de](http://www.emslaendische-landschaft.de)

+++ Projekt MOKU, Nordhorn: Als eines von 25 ausgewählten sozialen Projekten aus ganz Deutschland wurden die Mitarbeiter vom Projekt „MOKU – Mobile Kulturbegleitung“ aus Nordhorn kürzlich von Bundeskanzlerin Angela Merkel nach Berlin eingeladen. „Das Ziel von MOKU ist es, Kultur-erlebnisse für alle zu ermöglichen“, sagt Projektleiterin Renate Bremer, „für Ältere genauso wie für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen“. Ehrenamtliche MOKU-Helfer kümmern sich um die Kulturinteressierten.

TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems info@bockmeyer-zaun.de  
Tel.: 0591-80 40 420 www.bockmeyer-zaun.de



# Meyer-Entsorgung

ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN

Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

- ▶ Mulden- und Containerdienste
- ▶ Rohrreinigungsservice
- ▶ Kanalreinigung / Kanalinspektion
- ▶ Miettoilettenservice



**Rufen Sie an! 05 41/58 48 80**

## Großinvestition im Europark

Der niederländische Fleischverarbeiter Zwanenberg Food Group investiert rund 20 Mio. Euro in ein neues Produktionswerk im Europark. Das Unternehmen verfügt bislang über zwölf Produktionsstandorte in den Niederlanden, Großbritannien und den USA. Das neue Werk soll insbesondere den deutschen Markt bedienen.

Emlichheim/Coevorden. Zwanenberg, Spezialist für Fleischwaren, sieht Deutschland „als einen wichtigen strategischen Wachstumsmarkt. Die derzeit in Bau befindliche Fabrik umfasst eine Fläche von rund 7 000 m<sup>2</sup> und soll voraussichtlich im ersten Quartal 2014 in Betrieb gehen. Aus Sicht der IHK spricht diese Investitionsentscheidung für die guten Standortbedingungen vor Ort. Neben einer guten Verfügbarkeit von Gewerbeflächen habe sicherlich auch eine gute infrastrukturelle Anbindung Einfluss auf die Standortwahl gehabt.

In der Fabrik soll den Angaben des Unternehmens zufolge die neueste Technik zum Einsatz kommen. Unter anderem auch High



Pressure Processing (HPP), ein Verfahren, bei dem Frischprodukte mit extrem hohem Wasserdruck pasteurisiert werden. Gegenüber den bisherigen Verfahren kann so die Produkthaltbarkeit deutlich verlängert werden. Wesentlich an dieser neuen Technologie mitgeforscht und -entwickelt hat das DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. aus Quakenbrück. (da) ■

## Tierpark Nordhorn und die Landesgartenschau Papenburg kooperieren

Nordhorn/Papenburg. Wenn am 16. April 2014 die 5. Niedersächsische Landesgartenschau in Papenburg beginnt, können Besucher aus der Grafschaft über die gute Anbindung der A31 bereits in einer Stunde am Ausstellungsgelände sein. Diesen Standortvorteil wollen der Tierpark und die Landesgartenschau nutzen. So weist im Familienzoo nicht nur eine große Infotafel auf die Landesgartenschau hin: Der Tierpark



Streichelzoo: Der Tierpark Nordhorn und Papenburg kooperieren.

wird auch mit einem Streichelzoo im Emsland vertreten sein. Von der Marketing-Kooperation versprechen sich beide Seiten ein attraktives Zusatzangebot für ihre Besucher. Papenburg erwartet zur Landesgartenschau rund 500 000 Gäste. ■

## Ortsumgehung Emlichheim: Die Trasse steht

Emlichheim. Der Landkreis Grafschaft Bentheim hat das Raumordnungsverfahren für die Ortsumgehung Emlichheim abgeschlossen. Die Trasse wird südwestlich des Ortskerns und am östlichen Rand des Naherholungsgebiets Denne verlaufen.

„Wichtig ist jetzt, dass dieses Vorhaben in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird“, erläutert IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers. Die Chancen hierfür sind nicht schlecht, denn das Vorhaben ist auf der überarbeiteten Vorschlagsliste der neuen Landesregierung weiter enthalten. (da) ■





**Befindet sich im Bau:** Die Zwanenberg Food Group investiert 20 Mio. Euro in das neue Produktionswerk.

## Kennen Sie schon unser IHK-Büro im Nino-Hochbau?

Nordhorn. Ob Außenwirtschafts-, Gründungsberatung oder ein Gespräch mit der IHK-Mobilitätsberaterin: Regelmäßig bieten IHK-Mitarbeiter Sprechzeiten im IHK-Büro in Nordhorn, Nino-Allee 11 an. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und helfen Ihnen gerne bei wirtschaftlichen Fragen. Vereinbaren Sie gerne einen Termin: IHK, Nordhorn, Tel. 05921 780-147 ■

## Pressemeldungen

**+++ SPNV-Anbindung Emlichheim:** Der Rat der Samtgemeinde Emlichheim hat sich für eine Verlängerung der Grafschafter Pläne zur Anbindung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bis nach Emlichheim ausgesprochen. Eine Resolution überreichte Samtgemeindebürgermeisterin Daniela Kösters an den Nds. Verkehrsminister Olaf Lies.

**+++ Kurbelfähre Laar, Emlichheim:** Die Fähre ist eines von 13 neuen Aktivangeboten, zu denen u. a. auch die Wasserburg am Strand des Quendorfer Sees, das Piratenschiff auf dem Abenteuerspielplatz in Uelsen oder die Pirateninsel im Badepark Bentheim gehört. Die Stationen sind ein Projekt von Landkreis, Grafschaft Bentheim Tourismus sowie der Lokalen Aktionsgruppe Region Grafschaft Bentheim e.V. und mit LEADER-Mitteln finanziell unterstützt.



**+++ Vechtearkaden, Nordhorn:** Die Modekette H&M und die Kaufhauskette Ceka werden pünktlich im Oktober an den Start gehen. Das verriet die Center-Managerin der Vechtearkaden Monika Schmolhe bei einer Baustellenbesichtigung mit Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling und Stadtbaurat Lothar Schreinemacher. (pr)



Kälte- und Klimatechnik



Individuelle und standfeste Lösungen

Servicenummer 05401.42898



Objekteinrichtung GmbH

Gastronomie- & Hotelerichtung | Qualifizierter Schankanlagenbau  
 Werksvertretung **Spahn may**



Design | Qualität | Langlebigkeit

Dorfstraße 60 | 49124 Georgsmarienhütte | Telefon 05401.42898 | www.grummel-gmbh.de

## adidas-Ansiedlung zeigt Standortattraktivität

„Die Entscheidung eines Weltmarktführers wie adidas, sein Zentrallager für ganz Europa im Niedersachsenpark anzusiedeln, ist der beste Beleg für die hohe Standortqualität unserer Region.“ Dies betonten Gerd-Christian Titgemeyer und Marco Graf, IHK-Präsident und IHK-Hauptgeschäftsführer, bei ihrem Besuch im neuen Distributionszentrum an der A 1.



„Verkehrsgünstiger Standort“ (v.l.): Lars Stefanowski, Gerd-Christian Titgemeyer, Marco Graf und Uwe Schumacher.

Rieste. „Wir schaffen hier über 200 neue Arbeitsplätze. Unsere Mitarbeiter werden intensiv gefördert“, erläuterte Lars Stefanowski, Leiter des Distributionszentrums. Um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und sich im wachsenden Wettbewerb um Fachkräfte zu behaupten, würden den Mitarbeitern fachliche Schulungen ebenso angeboten wie Sprachkurse oder auch Sportprogramme. Die aktuelle Kernmannschaft von rund 120 Mitarbeitern baue zunächst die Lagerbestände auf. Anschließend sollen aus dem Zentrallager Händler in West- und Zentraleuropa bedient werden. „Wir ergänzen unseren Personalbestand jetzt Schritt für Schritt“, so Stefanowski. Er hob im Gespräch mit der IHK-Spitze den „besonders verkehrsgünstigen Standort im Niedersachsenpark“ hervor: „Die Container mit den Sportartikeln aus aller Welt gelangen von den deutschen Seehäfen innerhalb weniger Stunden an den Zielort.“

Titgemeyer und Graf gehen davon aus, dass die günstigen Rahmenbedingungen in Verbindung mit der imagerträchtigen Ansiedlung von adidas weitere Investoren in den Niedersachsenpark locken. Dessen Geschäftsführer Uwe Schumacher ist vorbereitet: „Der Niedersachsenpark hält weitere Industrieflächen zur Größe von 120 ha vor. Unser besonderer Vorteil ist dabei die Verfügbarkeit großer, zusammenhängender Flächen direkt an der Autobahn. In Bezug auf Eigentum, Baurecht, Erreichbarkeit und Flexibilität können wir sofort liefern.“ ■

## Oberbürgermeisterkandidatin Bornemann zu Kennenlernbesuch in der IHK

Osnabrück. Die Wirtschaftsfreundlichkeit des Oberzentrums zu erhalten, sei ihr ein besonderes Anliegen. Dies betonte Birgit Bornemann (Foto), Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl, jetzt bei ihrem Kennenlernbesuch in der IHK. Insofern wolle sie die Arbeit ihres Vorgängers, des heutigen Nds. Innenministers Boris Pistorius, fortsetzen. IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und Hauptgeschäftsführer Marco Graf begrüßten dieses Bekenntnis zur Wirtschaft und nannten den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur sowie den der energieintensiven Industrie am Standort Osnabrück als Prioritäten. Gerade in den



Bereichen Verkehr, Breitband und Energienetze könne die Kommunalpolitik wichtige Akzente setzen. Die wichtigsten Vorhaben aus Sicht der Wirtschaft: Der Lückenschluss der A 33 Nord sowie die Stärkung der West-Ost-Achse. Mit Blick auf die Diskussion über die Zukunft des Gesetzes Erneuerbare Energien (EEG) sprach sich die IHK-Spitze für die Überarbeitung des jetzigen Fördersystems aus. ■

In eigener Sache: In der Juli-Ausgabe berichteten wir auf Seite 44 über die Gumkiller UG (haftungsbeschränkt) aus Wallenhorst und, dass Jan Christoph Rabe der Entwickler des Produkts „Gum Catcher“ ist. Diese Aussage ist nicht korrekt. Herr Rabe ist Geschäftsführer der Gumkiller UG, die sich als hochspezialisiertes Unternehmen der Thematik „Verschmutzung durch Kaugummis“ angenommen hat. ■



## Filmpassage ließ den VDIni-Club hinter die Kulissen der Kinowelt blicken

Osnabrück. Der große Hase im Foyer der „Filmpassage“ an der Johannisstraße war Treffpunkt für 25 junge Mitglieder des VDIni-Clubs Osnabrück. Sie ließen sich erklären, wie Filme auf die Leinwand kommen und wie 3-D-Technik funktioniert.



Einen Film in dieser Technik hatte zuvor kaum eines der Kinder gesehen. Umso größer war die Faszination, als Fabian Kirking von der Filmpassage ihnen einen Blick hinter die Kulissen ermöglichte. Erklärt wurde u. a., dass bis zur Kinorenovierung 2012 noch echte Filmrollen genutzt wurden, das Haus heute aber auf Digitaltechnik umgestellt hat. Der VDIni-Club Osnabrück ist eine Initiative des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und wird von der IHK unterstützt. Infos: [www.vdini-club.de](http://www.vdini-club.de) ■

### Pressemeldungen

**+++ Akademie Knegeendorf, Osnabrück:** Zur Eröffnung am 20. September (15 Uhr) im Steigenberger Hotel Remarque wird u. a. Benediktiner-Mönch Pater Anselm Grün zum Thema „Mit Werten zu Mehrwert“ sprechen. Eingeladen sind Unternehmer und Führungskräfte, so Inhaberin Birgit Knegeendorf.

**+++ Niedersachsen-Kredit, NBank:** Am 1. Oktober 2013 stellt die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) ihr Förderprogramm Niedersachsen-Kredit ein. Bis zum 30. September 2013 werden von der NBank allerdings noch entscheidungsreife Anträge für den Niedersachsen-Kredit entgegengenommen. Infos: IHK, Enno Kähler, Tel. 0541 353-316 oder [kaehler@osnabrueck.ihk.de](mailto:kaehler@osnabrueck.ihk.de).



#### Seminare der TÜV NORD Akademie Osnabrück

<b>Der Prokurist</b>	16.09.2013
<b>Qualitätsbeauftragter (TÜV®) Dienstleistung</b>	
Teil 1	23.09. – 26.09.2013
Teil 2 und Prüfung	21.10. – 24.10.2013
<b>Qualitätsmanagement Auditor (IRCA)</b>	11.11. – 15.11.2013
<b>Visuelle Routine-Inspektionen für sichere Spielplätze und -geräte</b>	30.09.2013
<b>Technische Dokumentation – Grundlagenseminar</b>	04.11.2013
<b>Betriebsbeauftragter für Abfall – Weiterbildung</b>	10.09. – 11.09.2013
<b>Abfallrecht aktuell</b>	19.09.2013
<b>Grundkurs für Fachbetriebe nach WHG</b>	28.10.2013
<b>WHG-Aufbaukurs:</b>	
Arbeiten an Behältern und Rohrleitungen	29.10.2013
<b>Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen – Fortbildung</b>	17.12.2013
<b>Befähigte Person Prüfen austauschbarer Kipp- und Absetzbehälter</b>	09.09.2013

Weitere Seminare finden Sie unter [www.tuevnordakademie.de](http://www.tuevnordakademie.de)

TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG  
 Tel. 0541 5823-471  
[akd-os@tuev-nord.de](mailto:akd-os@tuev-nord.de)



# RAKERS

Computer und Software

DIN EN ISO 9001

**Wechseln Sie jetzt Ihr Abrechnungssystem!**

sage

Personalwirtschaft

Mehr als Personalabrechnung

(sage HR - früher s+p HR)

Neue Str. 9 - Lingen  
 Tel. 0591 - 91233 - 0  
[rakers-computer.de](http://rakers-computer.de)

# SPIELTRIEBE 5 TOTAL REAL

FESTIVAL FÜR ZEITGENÖSSISCHES THEATER

## 6. - 8.9.2013

Theater an neuen Orten: Gut Leye oder das Atelier Trieb werden zur Bühne.

Foto: PPR / Theater Osnabrück

### Theater lädt zum Spieltriebe-Festival

Zum fünften Mal eröffnet das Theater Osnabrück im September (6. bis 8.9.) seine Spielzeit mit dem „Spieltriebe – Festival für zeitgenössisches Theater“. Dazu verlässt das Ensemble die eigenen vier Wände, um sich aufzumachen zu Orten in der Stadt, in denen Theater noch nicht stattgefunden hat. Darunter das Gut Leye, das Atelier Trieb, der Bunker Redlingerstraße, der Hellmann-Speicher oder die Melanchthonkirche. Wählen können die Festival-Besucher aus fünf Routen, die jeweils mit einem gemeinsamen ersten Stück am Theater starten und die Besucher dann per Bus an die Spielorte der weiteren zwei bis drei Stücke bringen. Endpunkt ist später wieder der Domhof. Abgerundet werden die „Spieltriebe“ durch ein Rahmenprogramm mit Lesungen, Musik und Podiumsdiskussionen.

Was steht zur Spielzeit 2013/2014 noch im Programm? Zum Beispiel die Premiere der Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini am 28. September oder, zur besonderen Vorfreude, Büchners „Woyzeck“ in der Fassung von Tom Waits und Robert Wilson (Premiere: 27. Oktober).

Alle Infos zum Festival:  
[www.spieltriebe-osnabrueck.de](http://www.spieltriebe-osnabrueck.de) ■

### „Nordhorn staunt & lacht“ beim Straßenkultur

Im August wird Nordhorn zur Bühne: Beim 23. Internationalen Straßenkulturfest, das am 24. August (11 bis 18 Uhr) und am 25. August (14 bis 18 Uhr) stattfindet. Der Eintritt zu allen Attraktionen in der Innenstadt ist frei.



Infos: [www.strassenkulturfest.de](http://www.strassenkulturfest.de) ■

### Literaturfest zum Thema Freundschaft

Das Literaturfest Niedersachsen der VGH-Stiftung lädt vom 12. bis 29. September 2013 ein und stellt die insgesamt 27 niedersachsenweiten Veranstaltungen unter das schöne Thema „Freundschaft“. Einige Termine aus der Region: Am 14.9. ist auf Bischofs Hof, Hofdielen, in Hilter a.T.W. (19.30 Uhr) Schauspielerin



Jessica Schwarz (Foto) zum Thema „Beste Freundinnen“ zu Gast. Hellmuth Karasek gehört zu den Vortragenden

der Lesung „Mein Freundeskreis – Gruppe 47“ am 13.9. (20 Uhr) im Professorenhaus Lingen. Am 17.9. rückt die Lesung „Lieber Freund! – Liebe Freundin!“ (u.a. mit Charles Brauer) auf der Hofstelle Duling in Wallenhorst (19.30 Uhr) Brieffreundschaften in den Fokus. Alle Infos: [www.literaturfest-niedersachsen.de](http://www.literaturfest-niedersachsen.de) ■

### Schriftrollen vom Toten Meer in Assen

Gemeinsam mit dem Grab des ägyptischen Pharaos Tutanchamun und der Terrakotta-Armee im chinesischen Xi'an gelten die Schriftrollen vom Toten Meer in Israel als größte archäologische Entdeckung des 20. Jahrhunderts. Bislang noch nie öffentlich gezeigte Fragmente der Schriftrollen aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. sind jetzt (bis 5. Januar 2014) erstmals im Drents Museum im niederländischen Assen zu sehen.



Infos: [www.drentsmuseum.nl](http://www.drentsmuseum.nl) ■

### Fischer-Z und Historischer Markt

Bad Essen lockt am 17. August 2013 (Einlass: 17 Uhr, Beginn: 19 Uhr) mit einem Open-Air-Konzert am Kirchplatz. Hauptgast ist die britische Band „Fischer-Z“ mit Frontmann John Watts. Freuen kann man sich außerdem auf den 39. Historischen Markt (23. – 25. August) auf dem schönen Kirchplatz inmitten der Fachwerkhäuser. Infos und Konzertkarten: [www.badessen.de](http://www.badessen.de) ■



# Gewerbegebiete in der Region



Hervorragende Verkehrsverbindungen, niedrige Standortkosten und wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik – die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gilt als starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Standortfaktoren.

Welcher Standort innerhalb dieser Region der richtige ist, hängt natürlich von den Besonderheiten jedes einzelnen Unternehmens ab: Der Einzelhandel beispielsweise braucht Laufkundschaft, ein überregional tätiges Dienstleistungsunternehmen kann seinen Sitz überall haben, das produzierende Gewerbe muss meist ins Industriegebiet. Unternehmen, ob expandierende oder in Gründung, müssen potenzielle Standorte nach objektiven Kriterien miteinander vergleichen, und zwar die harten und die weichen Standortfaktoren. Einige interessante Standorte in der Region stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

## GVZ Europark – Die logistische Drehscheibe auf der deutsch-niederländischen Grenze

Auf bis zu 350 ha bietet das grenzüberschreitende Gewerbe- und Industriegebiet genügend Platz und Raum für Betriebsansiedlung jeder Art. Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Europark Coevorden-Emlichheim ist an das deutsche und niederländische Schienennetz angebunden und verfügt über einen trimodalen

Containerterminal für Züge, Lkw und Schiffe bis 800 t.

Von dem Terminal aus haben Unternehmen hervorragende Verbindungen zu diversen europäischen Destinationen. Shuttlezüge verkehren viermal wöchentlich von/nach Rotterdam. Zugshuttles von/nach Amsterdam und

Malmö sind in Vorbereitung. Das GVZ Europark bietet Unternehmen einen idealen Standort – nicht nur im Ost-West-Verkehr – und ist besonders geeignet für die Lebensmittelindustrie, Transport- & Logistik-Unternehmen, Agrarbusiness sowie Unternehmen aus dem Elektronik- und Verpackungssektor. Die GVZ Europark GmbH bie-

tet individuell zugeschnittene Flächen und die Möglichkeit, einen eigenen Gleisanschluss zu realisieren. Und natürlich unterstützen die Mitarbeiter der GVZ Europark GmbH interessierte Unternehmen gerne bei allen Fragen rund um die Ansiedlung.

[www.gvz-europark.eu](http://www.gvz-europark.eu)

## AirportPark FMO – Expansion gesichert!

- Gesichertes Baurecht
- voll erschlossen
- 2.000–100.000 m<sup>2</sup> parzellierbar
- 24 Std.-Betrieb

Innovativer Business Park am Flughafen Münster/Osnabrück direkt an der A1 Hamburg-Köln

- Gewerbe/Logistik ab 55 €/m<sup>2</sup>
- Büro/Hotel ab 70 €/m<sup>2</sup>

- Biomasse-HKW
- Rechenzentrum/Breitband
- LED-Beleuchtung
- Regenerative Regenwassernutzung

Jetzt Grundstücke und Mietflächen sichern!

+ 49 (0) 25 71-94 47 80  
[WWW.AIRPORTPARKFMO.DE](http://WWW.AIRPORTPARKFMO.DE)



A1 Hamburg - Köln

Dortmund-Ems-Kanal

Innovating Business.  
**AirportPark**  
FMO



Jetzt noch  
Büro- und  
Praxisflächen  
sichern:  
02562 705-12

## Neue Blickwinkel in Osnabrück Das Hasehaus kommt.

**HASEHAUS**  
AM NEUMARKT  
[www.hasehaus-os.de](http://www.hasehaus-os.de)



Am Ufer der Hase entsteht das derzeit ehrgeizigste innerstädtische Büro- und Wohnbauprojekt Osnabrücks – entwickelt und realisiert von HOFF und Partner. Mit seiner außergewöhnlichen Architektur und seiner einzigartigen Lage wird das Hasehaus am Neumarkt zu den Top-Adressen in Osnabrück zählen. Informieren Sie sich jetzt über dieses und weitere Projekte von HOFF und Partner.



Industriebau  
**HOFF und Partner**

48599 Gronau · [www.hoffundpartner.de](http://www.hoffundpartner.de)



Das GVZ Europark Coevorden-Emlichheim bietet erstklassige infrastrukturelle Rahmenbedingungen für Transporte mit dem Zug, dem Lkw und dem Schiff.

## ecopark – Ideales Umfeld für gute Arbeit

Dieser Name ist Programm: Der ecopark heißt nicht nur Park, er ist auch einer. Der Gewerbe- und Industriestandort an der Hansalinie A1 im Landkreis Cloppenburg bietet dank Gestaltung und Pflege ein ideales Umfeld für gute Arbeit. Davon profitieren bereits 20 Unternehmen mit insgesamt mehr als 620 Mitarbeitern. Die Struktur der Firmen im ecopark ist heterogen. Ob Produktion (Fahrzeugaufbauten, Kraftwerke, Lebensmittel), Dienst-

leistung (Labore, Medien, Medizintechnik) oder Handwerk (Elektro, Malerei), ob drei Mitarbeiter oder 180 – der ecopark bietet allen wertvolle Vorteile. Auch die Verkehrsanbindung an der Schnittstelle Nord/Süd (A1) und Ost/West (E233) ist perfekt. Attraktiv sind auch die Angebote im Bereich Mitarbeiterorientierung. So hat der ecopark den Ausbau des benachbarten Kindergartens finanziell unterstützt und dadurch Plätze reserviert für

unter dreijährige Kinder von Mitarbeitern aus dem ecopark, die nicht im Landkreis Cloppenburg leben. Der landschaftsplanerisch sehr aufwendig gestaltete ecopark umfasst gut 300 Hektar. Der Osten ist eher kleinteilig strukturiert, der neu erschlossene Westen bietet auch GI-Flächen für Industrieansiedlungen. Der Quadratmeter kostet zwischen 15 und 25 Euro.

[www.ecopark.de](http://www.ecopark.de)



Der ecopark an der A1 verdient den Namen Park – die rund 300 Hektar sind aufwendig und schön gestaltet.

## c-Port – Cloppenburg

51° 01'N – 7° 45'E, wer hier an nautische Navigation denkt, liegt nicht ganz falsch. Hier, zwischen der norddeutschen Küste und dem Hinterland, im Norden des Oldenburger Münsterlandes im Landkreis Cloppenburg entwickelt sich der c-Port zum logistischen Knotenpunkt. Andererseits kreuzen sich an dieser Position die gut ausgebauten Bundesstraßen 72 und 401, direkt an der Bundeswasserstraße Küstenkanal. Das Projekt umfasst zwei eng miteinander verbundene Bereiche: die Hafenanlage, die zu den innovativsten im norddeutschen Raum gezählt werden kann,

und die Vermarktung der Industrie- und Gewerbefläche.

„Mit unserem Flächenangebot finden wir für jedes Unternehmen die passende Fläche. Von der Gewerbefläche direkt an der Bundesstraße bis zur großen zusammenhängenden Industrie- und Gewerbefläche mit direktem Hafenschluss und Option auf eine Anbindung an das Eisenbahnnetz lässt das Angebot im c-Port kaum Wünsche offen“, macht c-Port Geschäftsführer Martin Kropp deutlich.

[www.c-port-kuestenkanal.de](http://www.c-port-kuestenkanal.de)



c-Port – das Gewerbegebiet im Landkreis Cloppenburg bietet Gewerbeflächen mit Hafenschluss.

## Euro-Industriepark –

### Logistischer Knotenpunkt in Meppen

Geringe Standortkosten, unbürokratische Wirtschaftsförderung, insbesondere aber auch die großen zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebiete sind gute Gründe für eine Unternehmensansiedlung in Meppen. Der Euro-Industriepark im Ortsteil Versen ist das jüngste der drei Industrie- und Gewerbegebiete. Insbesondere Dienstleis-

tungsunternehmen und Industriebetriebe haben sich hier niedergelassen. Die optimale Lage im Kreuzungsbereich der Bundesautobahn 31 (A 31) und der Europastraße 233 (E 233) ist eine große Chance für Unternehmen, ihren Kundenstamm bis in das Ruhrgebiet, die Niederlande und den hohen Norden auszuweiten. Mit dem Euro-Industriepark

# Gute Aussichten für Anleger!



Voll erschlossene  
Gewerbe- und  
Industrieflächen  
am Hafen

## Cargo & Industrie am Küstenkanal

Flexibel und sicher Container, Stück, Schwer- und Schüttgüter umschlagen und lagern. Intelligente Logistik-Leistungen einsetzen, wo Verkehrsträger perfekt vernetzt sind.

Standort-Vorteile an hochmodernen Hafenanlagen nutzen. Bedarfsgerechte Flächen stehen hier zur industriellen Bebauung bereit. c-Port ist die ideale Basis für zukunftsweisende Industrie- und Logistikansiedlung.



## Willkommen am Industrie- und Hafenstandort!



# c-Port

cargo & industrie  
am küstenkanal

Am Küstenkanal 2 | 26683 Saterland  
Tel. 0 44 91 78 60 00 | Fax 0 44 91 78 60 09

[info@c-port-kuestenkanal.de](mailto:info@c-port-kuestenkanal.de) | [www.c-port-kuestenkanal.de](http://www.c-port-kuestenkanal.de)

verfolgt die Stadt Meppen das Ziel, die Ost-West- und die Nord-Süd-Verkehre effektiv zu nutzen und so einen logistischen Knotenpunkt zu bilden. Auf der 73 Hektar großen Fläche haben sich bisher ca. 20 Unternehmen mit über 350 Beschäftigten angesiedelt. Derzeit stehen noch ca. 22 Hektar Fläche für Industrie- und Gewerbebetriebe zur Verfügung.



Insbesondere Dienstleistungs- und Industriebetriebe haben sich im Euro-Industriepark Meppen niedergelassen. ARGOS-Luftbild / Detlef Kupfernagel

[www.meppen.de](http://www.meppen.de)



Das Hasehaus bildet mit seiner markanten Fassade den Abschluss des Osnabrücker Neumarkts.

## Hasehaus:

Industriebau HOFF und Partner realisiert Prestigeobjekt in der Osnabrücker Innenstadt

Vor wenigen Tagen fiel der Startschuss für den Bau des Hasehauses in Osnabrück. Generalunternehmer und Projektentwickler ist die Firma HOFF und Partner. Das Hasehaus bietet viel Raum für einen attraktiven Nutzermix aus Gastronomie, Praxen, Dienstleistungsangeboten sowie luxuriösen Eigentumswohnungen und setzt mit seiner modernen Architektur

neue Maßstäbe in Osnabrück: So knickt z. B. die Fassade des Haseturms in den oberen zwei Stockwerken um wenige Grad zur Seite. Bereits jetzt gehört das Gebäude zu den Top-Immobilien in Osnabrück. „Das Hasehaus wird in Osnabrück sehr gut angenommen. 2.800 der insgesamt 3.900 Quadratmeter Gewerbefläche wurden bereits vermarktet. Ähnlich positiv sieht es

50



**Ihr Logistik- und Energiestandort bietet Ihnen:**

- Attraktive Industrieflächen
- Einen Logistischen Knotenpunkt von Gleis, Straße und Wasser
- Industrierhafen und Containerterminal
- Zugshuttle Coevorden - Rotterdam
- Zugverbindungen mit über 20 Destinationen in Europa



+ 49 5947 990190 · [info@gvz-europark.de](mailto:info@gvz-europark.de) · [www.gvz-europark.de](http://www.gvz-europark.de)

Sie können **sofort** loslegen.

Erschließung

Baurecht

Eigentum



**niedersachsenpark**  
Wachstum live erleben

T: 05493-5492-0 · I: [www.niedersachsenpark.de](http://www.niedersachsenpark.de)

bei den Eigentumswohnungen aus", erläutert Ingo Hoff, Geschäftsführer von Industriebau HOFF und Partner. Mit dem anspruchsvollen Großprojekt beweist das Familienunternehmen HOFF erneut sein Know-how in

der kompletten Baubetreuung. Seit über 30 Jahren entwickelt, plant und baut HOFF und Partner deutschlandweit Gebäude.

[www.hasehaus-os.de](http://www.hasehaus-os.de) und [www.hoffundpartner.de](http://www.hoffundpartner.de)

## AirportPark FMO –

### Der neue Businesspark im Münsterland

Zwischen Münster und Osnabrück, direkt an der A1, entsteht zurzeit der hochmoderne AirportPark FMO. Vis-à-vis dem Flughafen Münster/Osnabrück, vereint der neue Businesspark hervorragende Standortbedingungen mit innovativsten Mehrwerten und Nachhaltigkeit für international aufgestellte Unternehmen.

Im 1. Bauabschnitt sind bereits rund 115 000 m<sup>2</sup> verkauft, rund 200 000 m<sup>2</sup> stehen baurechtlich gesichert noch zur Verfügung. Weitere Bauabschnitte in dem über 200 Hektar großen Gebiet sind geplant. Den Interessenten bietet der AirportPark FMO darüber hinaus 24/7-Betrieb mit langfristiger Expansionsmöglichkeit,

Fernwärmeversorgung über ein Biomasse-Heizkraftwerk, modernste Breitbandtechnologie mit Glasfaseranschluss, administrativen Daten-Service durch zwei Rechenzentren im Flughafen, LED-Straßenbeleuchtung sowie ressourcenschonende und kostengünstige Versickerung des Niederschlagswassers.

Folgen Sie dem bayrischen Verpackungshersteller Schumacher Packaging, der zurzeit auf über 100 000 m<sup>2</sup> sein neues Zweigwerk errichtet, und investieren Sie für die Zukunft Ihres Unternehmens im neuen Businesspark des Münsterlandes – im AirportPark FMO!

[www.airportparkfmo.de](http://www.airportparkfmo.de)



AirportPark FMO – das Bild zeigt das Baufeld des Unternehmens Schumacher Packaging im westlichen Teil des Gebietes.

©AirportPark FMO GmbH

# Auf gute Nachbarschaft

Etwa 20 erfolgreiche Unternehmen sind bereits im ecopark an der Hansalinie A1 zu Hause. Jetzt ist der nächste Bauabschnitt voll erschlossen. Schreiben auch Sie Ihre Erfolgsgeschichte im ecopark fort und entdecken Sie eine neue Idee von Arbeitsleben.

Wir freuen uns über Ihr Interesse – und auf Ihren Besuch: [www.ecopark.de](http://www.ecopark.de)





Die Gewerbe- und Industriegebiete in Lingen bieten Ansiedlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen aller Art. Die Flächen liegen eingebettet in ein engmaschiges Netz von Bundesstraßen.

### Kinder und Karriere

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentlicher Faktor für die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Neben den fünf Familienzentren bieten erste Betriebskindergärten in Lingen optimale Voraussetzungen in diesem Bereich. In den Schulen ist die Ganztagsbetreuung vielerorts umgesetzt. Zudem hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Programm „Wirtschaft und Familie“ auch in der kommunalen Wirtschaftspolitik einen zentralen Stellenwert erhalten.

### Wohnort

Innovative Wohnkonzepte, differenzierte Bildungs-, Kultur- und Sportangebote sowie ein attraktiver Einzelhandel und eine umfassende Versorgung in allen medizinischen wie pflegerischen Bereichen machen Lingen zu einer Stadt, in der es sich gut leben lässt: Sehr gut sogar, wie die Bevölkerungsentwicklung entgegen dem bundesdeutschen Trend belegt.

[www.lingen.de](http://www.lingen.de)

## Lingen – Wirtschaftsstandort aus Leidenschaft

Die Ergebnisse einer Passantenumfrage belegen es: Lingen zählt zu den beliebtesten Einkaufsstädten der Region. Damit kann sich die Stadt an der Ems mit Oberzentren wie Münster oder auch Osnabrück vergleichen. Genauso wie die Besucher fühlen sich laut einer Befragung auch mehr als 90 % aller befragten Unternehmen am Standort in Lingen äußerst wohl. Handwerk, Handel, Dienstleistungssektor und Industrie finden dort hervor-

ragende Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Aufbau und eine prosperierende Entwicklung ihrer Unternehmen. Lingen ist Wirtschaftsstandort aus Leidenschaft – beflügelt durch die erfolgreiche Wirtschaftsgeschichte der letzten 60 Jahre und ein überaus positives Wirtschaftsklima in der Region.

### Kompetente Köpfe

Um qualifizierte Fachkräfte wird es in naher Zukunft einen harten

Wettbewerb geben. In Lingen findet die vergleichsweise junge Bevölkerung eine differenzierte Bildungslandschaft mit Hochschule, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen sowie Berufsbildungszentren des Handwerks vor. Die Stadt eröffnet damit exzellente Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. Ein Großteil der Bildungseinrichtungen kooperiert zudem mit der heimischen Wirtschaft.

## Stark für die Wirtschaft



Lingen – Stadt mit Zukunft

Sie suchen einen optimalen Standort für Ihre Unternehmensaktivitäten?  
Wir geben Ihnen Raum!

Wirtschaftsförderung | Elisabethstraße 14–16 | 49808 Lingen (Ems)  
Telefon 0591 91 44-803 | Telefax 0591 91 44-805 | [wirtschaftsfoerderung@lingen.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@lingen.de) | [www.lingen.de](http://www.lingen.de)



STADT LINGEN EMS



adidas ist eines von 43 Unternehmen, die von den Vorteilen des Standortes Niedersachsenpark überzeugt sind.

## Niedersachsenpark – Wachstum live erleben

Der Niedersachsenpark ist mit 412 ha Fläche, davon 300 ha netto Baufläche, das größte interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet in Niedersachsen. Insgesamt stehen im Niedersachsenpark 200 ha restriktionsarme Industrieflächen, davon momentan 90 ha im Eigentum, zur Verfügung. Vorhaben bis zu einer Größe von 30 ha können zusammenhängend realisiert werden. Ein langfristiges Wachstum wird den Unternehmen durch die Bereitstellung von Optionsflächen gewährt. So können die Unternehmen zum Nulltarif jederzeit auf einen möglichen Expansionsbedarf am Standort reagieren.

Weiterhin kennzeichnet den Niedersachsenpark seine hervorragende marktstrategische Lage an der Autobahn 1 zwischen den wichtigsten deutschen und niederländischen Verdichtungscentren in einer der wirtschaftlich dynamischsten Regionen Deutschlands. Bereits 43 Unternehmen mit mehr als 1300 Mitarbeitern, darunter u. a. die Global Player adidas, die auf 20 ha Industriefläche ihr konzernweit

größtes Distributionszentrum im Niedersachsenpark errichteten, PSA Peugeot-Citroën, Adolf Würth und Grimme Landmaschinen, sind von den Vorteilen des Standorts überzeugt.

Erleben Sie Wachstum live, und überzeugen Sie sich unter [www.niedersachsenpark.de](http://www.niedersachsenpark.de)

# ZWECKBAU

DIE NEUE ART, NACHHALTIG UND ENERGIEEFFIZIENT ZU BAUEN

**Zweckbau mit Mehrwert**  
 Meisterstück-HAUS Zweckbau  
 Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
 Tel.: 0 51 51/95 38 95 · Fax: 0 51 51/39 51

www.meisterstueck.de

[zweckbau@meisterstueck.de](mailto:zweckbau@meisterstueck.de)

## Euro-Industriepark – Ihr Standort in Meppen!

**Gewerbe**

- Freie Fläche
- Veräußerte Fläche
- Grünfläche
- Straße
- Straße in Planung
- Eisenbahn
- Wasserfläche

- ✓ Gewerbeflächen zu attraktiven Konditionen
- ✓ Verkehrsgünstige Lage
- ✓ Unmittelbar angrenzend an A 31 und E 233
- ✓ im Grenzgebiet zu den Niederlanden
- ✓ Niedrige Steuer-Hebesätze
- ✓ Hohes Arbeitskräfte-Potential

Haben Sie Interesse an weiteren Gewerbegebieten in Meppen? Besuchen Sie auf unserer Website: [www.meppen.de](http://www.meppen.de)  
 Sprechen Sie mich an: Heinz Schöttmer · Stadt Meppen · Telefon: 0 59 31 / 15 32 26  
 Fax: 0 59 31 / 1 53 52 26 · Markt 43 · 49716 Meppen · E-Mail: [h.schoettmer@meppen.de](mailto:h.schoettmer@meppen.de)



## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Bößl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 37 vom 1.1.2013

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bildnachweise:** A. v. Brill: 29; EU: 28; fotolia.de: 6, 7, 18, 21, 23, 29, 42, Beihefter; Gemeinde Hagen: 24; U. Lewandowski: 36, 37; J. Martens: 38; A. Meiners: 45; osnapix/M. Titgemeyer: 12; H. Pentermann: Titelfoto, 3, 5, 17, 19, 21, 44; PR/privat: 4, 8, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 38, 40, 41, 46, Beihefter; M. Sostmann/LWT: 10.

## IHK-Veranstaltungstipp: Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl

An politisch interessierte Unternehmer richten sich die vier Podiumsdiskussionen, zu denen die IHK im August einlädt. Lernen Sie dabei die Bundestagswahl-Kandidaten aus Ihrem Wahlbezirk kennen und erfahren Sie, welche wirtschaftlichen Akzente diese mit ihrer Arbeit in Berlin anstreben. Die Termine: 12. August (18-19.30 Uhr) in Nordhorn, 15. August (18-19.30 Uhr) in Sögel, 19. August (8.30-10 Uhr) in Osnabrück und ebenfalls am 19. August (18-19.30 Uhr). Möchten Sie an einer der Podiumsdiskussionen teilnehmen? Rufen Sie uns an: IHK, Melanie Bussmann, Tel. 0541 353-211. ■

Vorschau  
September 2013

Wirtschaft wählt!

23.9. bis 7.10.2013  
**IHK-Wahl**   
*Machen Sie mit!*

Mit der Wahl der IHK-Vollversammlung werden vom 23.9. bis zum 7.10.2013 die Weichen für die Mitwirkung im obersten Gremium der IHK neu gestellt. Die Sitzverteilung richtet sich dabei nach der wirtschaftlichen Bedeutung der Branchen in den Teilregionen. Im *ihk-magazin* im September werden wir Ihnen die Wahlkandidaten mit Foto vorstellen.

Weitere Informationen zur Wahl sind abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl)

# Innovative Raumkonzepte

ELA-Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-,  
Lager-Container, Kindergärten, Schulen,  
Verkaufsräume, Bankgebäude, Jugend-,  
Freizeit- und Seniorenresidenzen.  
Lieferung sofort, europaweit.



Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)



*ELA-Premium-Mietcontainer  
... sind 1/2 m breiter*



**ELA Container GmbH**  
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)  
Tel: (05932) 5 06-0 · [info@container.de](mailto:info@container.de)



# In puncto Energie immer auf dem richtigen Weg

*EWE Energiemanagement*

Erfolgreich sein kann nur, wer effizient und kostengünstig arbeitet. Und genau dabei helfen wir: Gemeinsam mit Ihnen führen wir ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 in Ihrem Unternehmen ein oder ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 bei Ihnen durch. Dadurch sparen Sie nicht nur Energie und Kosten, sondern erfüllen auch gesetzliche Auflagen spielend.

**Sprechen Sie uns einfach direkt an:** E-Mail an [ecm@ewe.de](mailto:ecm@ewe.de).

Wir freuen uns, Ihr Unternehmen zu unterstützen!

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 8 | August 2013

## Nutzen Sie unser neues E-Learning-Angebot!

von Dr. Maria Deuling, IHK

In den meisten Fällen wird Bildung ortsgebunden angeboten. Mit dem Konzept des Dienstleisters [pruefungspaten.de](http://pruefungspaten.de) können IHK-Prüfungsteilnehmer sich jetzt auch online auf Abschlussprüfungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vorbereiten. Um die virtuelle Form des Lernens zu ermöglichen, kooperiert die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim mit dem Unternehmen aus Nienhagen, das seit 2007 webbasierte Kurse durchführt. Wir sprachen mit Geschäftsführer und Gründer Philipp Hübner.

**Hauptsache schlau:** Teilnehmer können den Online-Kurs auch von der Hängematte aus verfolgen.



\_\_ Welche Gründe waren für Sie ausschlaggebend, als Bildungsträger ausschließlich E-Learning-Kurse anzubieten?

Neue Lernkonzepte, die Teilnehmer nah an das Erlebnis eines Vor-Ort-Kurses bringen, sind die Zukunft und zugleich unsere Herausforderung und unser Antrieb.

In diesem Bereich arbeite ich seit über zehn Jahren, und es gibt immer neue Möglichkeiten, den direkten Kontakt zwischen Online-Trainer und Teilnehmer zu verbessern.

\_\_ Können Sie kurz den Ablauf einer Online-Prüfungsvorbereitung für Auszubildende beschreiben?

Die Prüfungsvorbereitungen starten etwa drei Monate vor der schriftlichen Prüfung. In der Regel findet pro Woche zweimal Unterricht abends statt. Zum Unterrichtstermin setzen die Azubis zu Hause ihr Headset auf und klinken sich in die Live-Online-Konferenz ein. Der Unterricht läuft dabei so ab wie bei einem Vor-Ort-Kurs. Der Trainer zeigt live online eine Präsentation oder geht mit den

Teilnehmern am Bildschirm eine Unterlage durch. Gemeinsam wird über ein Thema diskutiert, und es werden Erfahrungen ausgetauscht. Zusätzlich werden Aufgaben, die sich an ehemaligen Prüfungsaufgaben orientieren, durchgearbeitet.

\_\_ Was ist die Besonderheit am Konzept?

Die Kurse finden ausschließlich live online statt, und alle Konferenzen werden aufgezeichnet. Teilnehmer, die nicht dabei waren, können also Termine relativ einfach nacharbeiten.

\_\_ Welche Zielgruppe wollen Sie mit dieser Form des Lernens ansprechen?

Damit sprechen wir Personen an, deren gewünschter Kurs vor Ort nicht angeboten



Gründete „[pruefungspaten.de](http://pruefungspaten.de)“:  
Philipp Hübner.

# Weiterbildung **aktuell**

wird oder zu Zeiten stattfindet, die nicht passen. Generell reicht unsere Zielgruppe vom Auszubildenden, der auf dem Land wohnt, über die Wiedereinsteigerin, die keine Kinderbetreuung organisieren muss, bis hin zum Manager, der sich nicht auf wöchentlich feste Termine einlassen kann.

Von der Bürokauffrau bis hin zum Informatikkaufmann reicht das Angebot der IHK-Online-Lehrgänge. Insbesondere werden

online auch Prüfungsvorbereitungen für Auszubildende angeboten. Im Weiterbildungsbereich sind u. a. Online-Vorbereitungen auf die Fortbildungsprüfungen zum Wirtschaftsfachwirt und zum Personalfachkaufmann möglich. Die E-Learning-Angebote werden abrufbar sein unter [www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen)

Weitere Informationen: IHK, Susanne Große-Kettler, Tel. 0541 353-476 oder [grosse-kettler@osnabrueck.de](mailto:grosse-kettler@osnabrueck.de)

## Fachkräfte in den Niederlanden gewinnen

Am 20. August findet ab 18 Uhr in der IHK in Osnabrück das IHK-Netzwerktreffen Personalintensive Dienstleistungen statt. Die kostenlose Veranstaltung beschäftigt sich dieses Mal mit der Gewinnung von ausländischen Fachkräften. Im Fokus steht das entsprechende Potenzial in den Niederlanden.

Weitere Informationen und Anmeldung: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de).

## Beratungen

### IHK-Termine Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

#### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 15.08.2013 | 09.00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35047)

#### ■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 03.08.2013 bis 31.08.2013  
(jeweils samstags)  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 35050)

#### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr, Taxi und Mietwagen

IHK, Osnabrück | 11.09.2013 | 09.00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 7353)

#### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

IHK, Osnabrück | 23. Oktober 2013 |  
09.00 Uhr  
([www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Dok.-Nr. 124689)

### IHK-Erfinder- und Patentberatungen

IHK-Büro Nordhorn, NINO-Hochbau  
Kompetenzzentrum Wirtschaft, Nino-Allee 11,  
48529 Nordhorn | 19.09.2013 |  
14.00 bis 17.00 Uhr

IHK, Osnabrück | 01.10.2013 | 14.00 bis 17.00 Uhr

Die IHK lädt ein zu kostenlosen Erfinder- und Patentberatungen. Das Angebot ist sowohl an Unternehmen (Industrie und Handwerk) als auch an freie Erfinder gerichtet. In vertraulichen Einstiegsberatungen informiert ein Patentanwalt die Teilnehmer. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich: IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-267 oder E-Mail: [teismann@osnabrueck.ihk.de](mailto:teismann@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ Informationsforum Immobilienwirtschaft

Kaffe Partner Unternehmensgruppe,  
Kaffee-Partner-Allee 1, 49090 Osnabrück |  
15.08.2013 | 14.00-19.00 Uhr |  
Preis: 25,00 Euro

Behandelt werden die Themen Immobilienvermarktung sowie Aktuelles aus dem Wettbewerbs- und Mietrecht, die Veranstaltung ist kostenpflichtig. Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ IHK-Netzwerk Personalintensive Dienstleistungen

IHK, Osnabrück | 20.08.2013, 18.00 Uhr

Thema der kostenlosen Veranstaltung ist die Gewinnung ausländischer Fachkräfte. Im Fokus steht das Potenzial in den Niederlanden. Willkommen sind alle personalintensiven Dienstleister. Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)

## Seniorexperten-Beratertage

Lingen (IHK-Büro) | 13.08.2013 |  
09.00 Uhr – 13.30 Uhr  
Nordhorn (IHK-Büro) | 20.08.2013 |  
09.00 Uhr – 13.30 Uhr  
Osnabrück (IHK) | 03.09.2013 |  
09.00 Uhr – 13.30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 9224)

## NBank-Sprechtag

Osnabrück (HWK) | 27.08.2013 |  
09.00 Uhr – 18.00 Uhr

## Lehrgänge mit IHK-Prüfung

### ■ Geprüfte/r Handelsfachwirt/-in

Die IHK startet im Herbst 2013 den Lehrgang Geprüfte/r Handelsfachwirt/-in. Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse, die zur Erfüllung qualifizierter Sachaufgaben im Handel und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene befähigen.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213172)

### ■ Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in

Die IHK startet im Oktober 2013 den Lehrgang Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in. Die Fortbildung richtet sich an kaufmännische Angestellte aller Wirtschaftszweige, die beruflich aufsteigen möchten und dafür fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen benötigen.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213322)

Nordhorn | 12.09.2013 |  
09.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Lingen (IHK-Büro) | 19.09.2013 |  
09.00 Uhr – 18.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 3131)

## Steuerberater-Sprechtag

Lingen (IHK-Büro) | 22.08.2013 |  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Nordhorn (IHK-Büro) | 18.09.2013 |  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 11478)

### ■ Geprüfte/r Fachkaufmann/-frau

#### Einkauf und Logistik

Diese Aufstiegsfortbildung richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus dem Bereich Einkauf und Logistik, die Führungsaufgaben im mittleren Management übernehmen möchten. Lehrgangstart ist November 2013.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213277)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Vertriebsmanagement

Der Kurs startet am 30. August 2013 in Osnabrück und richtet sich an alle Interessierten, die im Vertrieb tätig sind oder eine Vertriebstätigkeit anstreben. Die Teilnehmer lernen in

## Rechtsanwalts-Sprechtag

Nordhorn (IHK-Büro) | 04.09.2013 |  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok. 23723)

## Sonderveranstaltungen

Begrüßungsveranstaltung für neue  
IHK-Mitglieder  
Osnabrück (IHK) | 19.09.2013 | ab 18.00 Uhr

168 Unterrichtsstunden von den Merkmalen der erfolgreichen Verkaufsarbeit bis hin zum Wissensmanagement alle Möglichkeiten, Kundenbeziehungen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern zu vertiefen und entsprechende Neukunden zu akquirieren.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16220679)

## Lehrgänge für Auszubildende

### ■ Zusatzqualifikation Englisch für kaufmännische Auszubildende

Der im Herbst 2013 vorgesehene Lehrgang gibt Auszubildenden die Chance, sich parallel zur Berufsausbildung in der Fremdsprache Englisch weiterzubilden. Die Maßnahme bereitet auf eine anerkannte IHK-Prüfung vor.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16252043)

## Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



# Weiterbildung aktuell

## Seminare

### Außenwirtschaft

■ **Die Gelangensbestätigung und andere Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke**

Nordhorn | 22.08.2013 | 13:30–17:00 Uhr |  
Preis: 110,00 € | Stefan Schuchardt

■ **Die Gelangensbestätigung und andere Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke**

Osnabrück | 27.08.2013 | 13:30–17:00 Uhr |  
Preis: 110,00 € | Stefan Schuchardt

■ **Mehr exportieren mit Auslandsvertretern**

Osnabrück | 28.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 210,00 € | Stefan Schuchardt

### Finanzen und Steuern

■ **Controlling in Klein- und Mittelbetrieben**

Osnabrück | 28.08.–29.08.2013 |  
09:00–16:30 Uhr | Preis: 390,00 € |  
Michael Kreß

### Für Auszubildende

■ **Telefonseminar für Auszubildende**

Osnabrück | 12.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 155,00 € | Horst Kannegießer

### Marketing/Vertrieb

■ **Social Media für Einsteiger**

Osnabrück | 22.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 180,00 € | Katja Lampe

■ **Pressearbeit kompakt**

Osnabrück | 22.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 180,00 € | Beate Bößl

### Personal/Recht

■ **Grundlagen des Arbeitsrechts – Modul 1**

Osnabrück | 26.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 200,00 € | Erik Schäfer

### Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

■ **Workshop „Frauen und Männer in Führung: In Zukunft erfolgreicher in Mixed-Teams?“**

Osnabrück | 13.08.2013 | 13:00–18:00 Uhr |  
Preis: 60,00 € | Dr. Barbara Schwarze

■ **Verhandlungsführung in schwierigen Situationen mit schwierigen Menschen**

Osnabrück | 27.08.2013 | 09:00–16:30 Uhr |  
Preis: 200,00 € | Nikolaus Rohr



## Informieren Sie sich jetzt!

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

per Telefax an 0541 353-412

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
Vor-/Nachname

\_\_\_\_\_  
Straße/Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

- Bitte senden Sie mir Informationen zu.  
 Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu.  
 Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote.